kommentiertes vorlesungsverzeichnis

für das

SS 2006

der Studienrichtungen

INDOLOGIE

sowie

TIBETOLOGIE UND BUDDHISMUSKUNDE

Vorbehaltlich Druckfehlern, Irrtümern und Änderungen nach Redaktionsschluss.

Inhalt

Vorwort..... 2
Gesamtüberblick..... 4
Lehrveranstaltungen Indologie am ISTB..... 7
Lehrveranstaltungen Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB..... 22
Allotria..... 37
Kontakt..... 42

Vorwort

Liebe Tibeto- und IndologInnen, liebe Südasien- und BuddhismuskundlerInnen!

Herzlich willkommen im neuen Semester!

Wie gewohnt erwartet euch eine spannende Sammlung von Lehrveranstaltungen aus den beiden Studienrichtungen, bereichert durch Vorlesungen und Seminare von insgesamt vier Gastlehrenden. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg!

Unsere wohl ohnehin schon bekannten Institutsregeln gelten weiter:

1. Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr nach Möglichkeit, bitte, auf die Zeiten ZWISCHEN den Lehrveranstaltungen beschränken, ebenso die sich daraus ergebenden Bedürfnisse![1] Die Lehrveranstaltungsleiter und Mitstudierenden werden euch die Verringerung von Störungen durch Aus- und Eingehen sowie Schmatz- und Schlürfgeräusche danken.
2. Kleinkinder und Hunde bitte nicht in den Arbeitsraum mitnehmen.
3. Bitte auch nicht in die Lehrveranstaltungen, es sei denn, es handelt sich um einen absoluten Notfall – dann aber bitte nur nach Absprache mit Lehrveranstaltungsleiter und allen Teilnehmern!
4. Die Arbeitsräume sind Teile der Bibliothek; daher herrscht hier Ess-, Trink- und natürlich auch Rauchverbot!
5. Bitte, achtet auf das Rauchverbot in den Aufenthaltsräumen. Rauchen ist nur noch auf den Terrassen gestattet.[2]
6. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die EDV-Geräte in den Studenten-Arbeitsräumen ausschließlich für Hauptfach-Studenten der Indologie und Tibetologie gedacht sind. Um „Abwanderungen“ aus den ZID-Arbeitsräumen zu vermeiden, werden die Geräte in Kürze (oder sind bereits) durch Passwörter geschützt. Diese sind für alle Indologie- und Tibetologie-Studenten von den StRVs oder den Sekretariaten zu erfragen und dürfen keinesfalls weitergegeben werden!

Ebenso die Warnungen und Hinweise:

1) Vorsicht vor Diebstählen! Lasst, bitte, in eurem eigenen Interesse keinerlei Wertgegenstände in den Studentenzimmern, Seminarräumen oder Gängen liegen! Und meldet, bitte, im Sekretariat oder einem Mitarbeiter, wenn Seminarräume nicht versperrt sind, obwohl niemand drin ist. Ebenso sind wir dankbar für Meldungen, wenn ihr beobachtet, dass Leute, die keine Mitarbeiter des Instituts sind, PCs oder Monitore herumtragen bzw. dabei sind, in den Seminarräumen die Projektoren abzumontieren (auch wenn diese Personen Arbeitskleidung tragen). DANKE!

---

[1] Selbstverständlich seien alle von Krankheiten oder medizinischen Notwendigkeiten Betroffenen hiervon ausgenommen!

[2] Ja, auch im Winter.

2) Vergesst nicht, die freien Wahlfächer oder Module, für die ihr euch entschieden habt, genehmigen zu lassen! Die nötigen Formulare liegen in beiden Bereichen zur Entnahme auf und sind auch online unter

http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Genehmigung.pdf
bzw.
http://spl.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/FW_Bekanntgabe.pdf

zu beziehen. Weitere Formulare, Informationsblätter, die Studienpläne, und sonstige Nützlichkeiten gibt es ebenfalls zur freien Entnahme.

Viele Antworten auf eure weiteren Fragen findet ihr sicherlich auch auf den folgenden Websites:

www.istb.univie.ac.at

http://www.tibindo.at.tt/

http://www.univie.ac.at/studentpoint/

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, stehen auch noch unsere hilfsbereiten StRV zur Studienberatung zu Semesterbeginn zur Verfügung.

Studienrichtung INDOLOGIE istb@univie.ac.at	**Studienrichtung TIBETOLOGIE** stv.tibetologie@gmx.at
Studienberatung: Mo, 20.2.06, 10.00-12.00 Uhr Di-Fr, 21.-24.2.06, 13.30-15.30 Uhr Mo, 27.2.06, 10.00-12.00 Uhr Di-Fr, 28.2-3.3., 13.30-15.30 Uhr	**Studienberatung**: Mo, 27.2.06, 10.00 - 12.00 Uhr Die, 28.2.06, 10.00 - 12.00 Uhr Mi, 1.3.06, 14.00 - 16.00 Uhr Do, 2.3.06, 14.00 - 16.00 Uhr Fr, 3.3.06, 14.00 - 16.00 Uhr
Christian Ferstl	Martina Dermutz
Johanna Shakiri Grußmann	Linda Lojda
Sonia Koul	Jürgen Schörflinger

Damit wünschen wir euch allen viel Spaß und Erfolg

im neuen Semester!

Gesamtüberblick

Name	Titel	SSt	Typ	Ind SL	Ind PhR	Ind KG	Tib
Anand Amaladass	*Die tamilischen Cittars, shivaitische Dichter der Siddhis. Ihre Religion und Philosophie*	2	VO	✓	✓	✓	
Lubos Bélka	*The Myth of Shambhala*	2	VO				✓
Friedrich Bischoff	*Lektüre einer mongolischen Chronik*	1	UE				
Junjie Chu	*Tibetische Lektüre II*	2	UE			✓	✓
Junjie Chu	*Moderne tibetische Lektüre II*	2	UE				✓
Hildegard Diemberger	*Frauen in der Religion und Politik Tibets II*	1	VO				✓
Dagmar Eigner	*Gender, Status und Macht traditioneller Heiler und Heilerinnen in Nepal*	2	VO				
Heiner Eichner	*Einführung in die Indogermanistik*	2	VO	✓			
Peter Feldbauer, Clemens Six	*Indien - von der britischen Kolonie zum Global Player (19.-21. Jahrhundert)*			✓	✓	✓	
Johann Figl, Seelawansa T. Wijayarajapura	*Dialog Buddhismus-Christentum: grundlegende Texte und Themen*	2	SE		✓		✓
Tashi Geisler	*Tibetische Umgangssprache II (Einführung und Übung)*	4	VO+UE				☑
Tashi Geisler	*Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*	3	UE				☑
Elisabeth Hofstätter	*Die Rolle des Weiblichen im hinduistischen Tantrismus*	2	PS	✓	✓	✓	
Birgit Kellner	*Der dritte Sarga von Aśvaghoṣas Buddhacarita (Kāvya-PS)*	2	PS	✓	✓	✓	
Hans-Dieter Klein	*Einführung in die Philosophie*	2	VO		✓		
Deborah Klimburg-Salter	*Seminar: Buddhistische Ikonographie: Das weibliche Prinzip vom 10. bis 15. Jahrhundert und in der Gegenwart (nst./au.K.)*	2	SE			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	*Methodik zur Feldforschung der indischen und tibetischen Kulturräume (au.K.)*	2	AR			✓	
Deborah Klimburg-Salter	*Introduction to the Buddhist Art of South Asia (au.K.)*	2	VO			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	*Übung zur Vorlesung "Introduction to the Buddhist Art of South Asia" (au.K.)*	2	UE			✓	✓
Helmut Krasser	*Dissertantenkolloquium*	2	SE				✓
Helmut Krasser	*Dharmottaras Pramanaviniścayaṭīkā zur Umfassung (vyāpti)*	2	SE		✓		✓
Stefan Kutzenberger	*Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft*	2	PS	✓			
Horst Lasic	*Lektüre tibetischer Texte IV*	2	UE			✓	✓
Gautam Liu	*Einführung in die Hindī II*	4	VO+UE	✓		✓	
Gautam Liu	*Hindī-Lektüre II*	2	UE	✓		✓	
Hans Christian Luschützky	*Proseminar zur Einführung in die Indogermanistik*	2	PS	✓			
Anne MacDonald	*Die Mulamadhyamakakarika und ihre indischen Kommentare (Buddhistische Lektüre III)*	2	UE		✓		✓
Melanie Malzahn	*Das vedische Nomen*	2	VO	✓			
Klaus-Dieter Mathes	*Einführung in den tibetischen Buddhismus*	2	VO				✓
Klaus-Dieter Mathes	*Die Rolle des Bodhicittavivarana in der Mahamudra Tradition der bKa' brgyud pas*	2	SE				✓
Klaus-Dieter Mathes	*Leichte tibetische Lektüre*	2	UE		✓		✓

Narayan Chandra Pati	*Special Education and Rehabilitation in India*						
Utz Podzeit	*ABGESAGT!*	2	PS	✓	✓	✓	
Karin Preisendanz	*Einführung in das klassische Sanskrit II*	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Karin Preisendanz	*Der Student des Āyurveda im alten Indien: Auswahl, Initiation, Pflichten und Methodik gemäss dem Zeugnis der klassischen Quellen*	2	SE		✓		
Karin Preisendanz	*Privatissimum für Diplomanden/Dissertanten (PV zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*	2	PV		✓		
Nosratollah Rastegar	*Islamische (sufische) Strömungen im indischen Subkontinent bis zum Zerfall des Delhi-Sultanats (8.-16. Jh.) (phil.-rel. VO)*	2	VO	✓	✓	✓	
Nosratollah Rastegar	*Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte II*	2	VO+UE				
Marion Rastelli	*Offenbarung und Überlieferung im Pāñcarātra*	2	PS	✓	✓	✓	
Velizar Savtchov-Sadovski	*Avestische Dichtersprache im indoiranischen und indogermanischen Vergleich*	2	VO	✓			
Christian Schicklgruber	*Tibets politische und soziale Strukturen auf dem Hintergrund religiöser Vorstellungen*	2	VO				✓
Rajendra Singh	*The Structure of Modern Hindi*	2	SV	✓			
Barbara Sinic	*Einführungsproseminar Allgemeine Literaturwissenschaft*	2	PS	✓			
Ernst Steinkellner	*Arbeitskreis Literaturgeschichte*	4	SE		✓		✓
Ernst Steinkellner	*Dissertantenkolloquium*	2	SE				✓
Karin Stöber	*Nominale Flexion und Wortbildung des Indogermanischen*	2	VO	✓			
Helmut Tauscher	*Tibetisches Madhyamaka*	2	SE				✓
Helmut Tauscher	*Überblick über die tibetischen Tantras II*	2	UE				✓
Claus Tieber	*Wege zum populären indischen Film*	2	UE				
Kurt Tropper	*Einführung in das klassische Tibetisch II*	4	VO+UE		☑	✓	☑
Käthe Uray-Koehalmi	*Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*	2	VO				✓
Käthe Uray-Koehalmi	*Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*	1	VO				✓
Ursula Waigand	*Kunst und Kunsthandwerk der Mogulherrscher und Maharajas in Indien und Pakistan*	2	VO			✓	
Chlodwig H. Werba	*Himmlische Frauen in vedischer und epischer Sanskrit-Dichtung (PV zur Sprach- und Literaturgeschichte)*	2	PV	✓			
Chlodwig H. Werba	*Aus Alt mach Jung: Die Erzählung vom Asketen Cyāvana und der Fürstentochter Sukanya (Epos-PS)*	2	PS	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	*Deskriptive Grammatik der alt-, mittel- und jungvedischen Texte (Altindisch-VO)*	2	VO	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	*Der Kanon der Parsen IV: Ahura Mazdā und sein Prophet. Zarathustras altavestische Dialoglieder im Wechselspiel von Grammatik und Diachronie*	2	SE	✓			
Irene Wicher	*Einführung in die Grammatik Pāṇinis*	2	VO+UE	✓	✓	✓	
Torsten Wieser-Much	*Philosophie des Buddhismus*	2	PS	✓	✓	✓	✓
Torsten Wieser-Much	*Lektüre buddhistischer Texte I (Abhidharmakośabhāṣya))*	2	UE		✓		✓
Ichiro Yamaguchi	*Interkulturelle Untersuchung der Phänomenologie Husserl und der Yogacara-Schule des Bayana-Buddhismus*	2	VO				

Zeichenerklärung: Ind SL = Indologie, Schwerpunkt Sprach- u. Literaturgeschichte
Ind PhR = Indologie, Schwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte
Ind KG = Indologie, Schwerpunkt Kunstgeschichte
Tib = Tibetologie und Buddhismuskunde
✓ = für den jeweiligen Schwerpunkt innerhalb der Pflichtfächer anrechenbar, Wahlmöglichkeit
☑ = im jeweiligen Schwerpunkt obligatorisch

Die Vorbesprechung
für das SS 2006

findet am

1. März 2006
11:00 s.t.
statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und Buddhismuskunde (AAKH, Eingang 2.7)

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine Einigung bezüglich der wenigen noch nicht festgesetzten Lehrveranstaltungstermine zu erzielen, sodass möglichst viele, die kommen wollen, auch können.

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Lehrveranstaltungen ab dem
6.3.2006!

Indologie
am ISTB

140047	VO	2 SSt.	**Anand Amaladass**: *Die tamilischen Cittars, shivaitische Dichter der Siddhis. Ihre Religion und Philosophie (VO zu den phil.-rel.Traditionen Südasiens)*
140048	PS	2 SSt.	**Elisabeth Hofstätter:** *Die Rolle des Weiblichen im hinduistischen Tantrismus (PS zur Philosophie- und Religionsgeschichte)*
140055	PS	2 SSt.	**Birgit Kellner:** *Der dritte Sarga von Aśvaghoṣas Buddhacarita (Kāvya-PS)*
140050	VO+UE	4 SSt.	**Gautam Liu:** *Einführung in die Hindī II (Neuindisch II)*
140051	UE	2 SSt.	**Gautam Liu:** *Hindī-Lektüre II (Neuindische Lektüre II)*
~~140057~~	~~PS~~	~~2 SSt.~~	~~**Utz Podzeit:** *Gestalt und Funktion der Alaṃkāras in der Kāvya-Literatur des Sanskrit anhand von Beispielen aus der indischen Götterwelt (Śāstra-PS)*~~ **Die LV wurde abgesagt!!**
140061	VO+UE	4 SSt.	**Karin Preisendanz:** *Einführung in das klassische Sanskrit II*
140060	PV	2 SSt.	**Karin Preisendanz:** *Privatissimum für Diplomanden/Dissertanten (PV zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*
140059	SE	2 SSt.	**Karin Preisendanz:** *Der Student des Āyurveda im alten Indien: Auswahl, Initiation, Pflichten und Methodik gemäss dem Zeugnis der klassischen Quellen (SE zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*
140062	VO	2 SSt.	**Nosratollah Rastegar:** *Islamische (sufische) Strömungen im indischen Subkontinent bis zum Zerfall des Delhi-Sultanats (8.-16. Jh.) (phil.-rel. VO)*
140063	PS	2 SSt.	**Marion Rastelli:** *Offenbarung und Überlieferung im Pāñcarātra (PS zur Philosophie- und Religionsgeschichte)*
140065	SV	2 SSt.	**Rajendra Singh:** *The Structure of Modern Hindī (SV zu Problemen der indoiranischen Sprach- und Literaturgeschichte)*
140068	VO	2 SSt.	**Chlodwig H. Werba:** *Deskriptive Grammatik der alt-, mittel- und jungvedischen Texte (Altindisch-VO)*
140067	PS	2 SSt.	**Chlodwig H. Werba:** *Aus Alt mach Jung: Die Erzählung vom Asketen Cyavana und der Fürstentochter Sukanyā (Epos-PS)*
140066	PV	2 SSt.	**Chlodwig H. Werba:** *Himmlische Frauen in vedischer und epischer Sanskrit-Dichtung (PV zur Sprach- und Literaturgeschichte)*
140069	VO+UE	2 SSt.	**Irene Wicher:** *Einführung in die Grammatik Pāṇinis (Einheimische Grammatik)*

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts

140047

Anand Amaladass: *Die tamilischen Cittars, shivaitische Dichter der Siddhis. Ihre Religion und Philosophie (VO zu den phil.-rel.Traditionen Südasiens)*

VO, 2 SSt., geblockt in Mai + Juni. Vorbesprechung zur Terminvereinbarung am Dienstag, 2. Mai, 12h, SR 3, SAK.

Zwischen dem 10. und 15. Jahrhundert fand in Tamilland eine religiöse Gegenbewegung statt, die in Dichtung und Lebensstil von Dichtern, die Cittars (skt. Siddhas) genannt wurden und vor allem Anhänger des Śiva waren, Ausdruck fand. Ihr Lebensstil war von Yoga, körperlicher Disziplinen, Meditation und heilenden Übungen geprägt. Sie übten starke Kritik an Ikonenverehrung und dem Kastenwesen; der Glaube an das Karma und Wiedergeburt spielte eine geringe Rolle. Der Körper wurde als Tempel und Mikrokosmos sowie die innere Kraft als die größte Tugend angesehen.
18 Cittars sind nach der Tradition identifiziert, denen sich die Lehrveranstaltung widmen will.

Bibliographie:

- Kamil Zvelebil: The Poets of the Powers: Magic, Freedom, and Renewal. Lower Lake, Calif.: Intergral Publ., 1993.
- Subramania Ayer, The Poetry and Philosophy of the Tamil Siddhars: An Essay in Criticism. Tirunelveli: Mahadevan, 1957.
- Gnapathy N.: The Philosophy of the Siddhars. 1993.

140048

Elisabeth Hofstätter: *Die Rolle des Weiblichen im hinduistischen Tantrismus (PS zur Philosophie- und Religionsgeschichte)*

PS, 2 SSt., Mi, 16:15-17:45, SR 1, TB. Beginn am 8.3.

Ziel:
Betrachtet man die im Titel angesprochenen Themenfelder jeweils für sich, so hat man zwei Bereiche vor sich, die bei der Beschäftigung mit den Hindu-Religionen zu den am häufigsten diskutierten und am heftigsten umstrittenen Termini überhaupt zählen. Denn ist bereits die Frage nach der Rolle des Weiblichen im Hinduismus insgesamt mit zahlreichen Vorurteilen und Fehlinterpretationen behaftet, war und ist der Terminus „Tantrismus“ wohl wie kaum ein anderer Begriff aus der südasiatischen Tradition im Bewusstsein der westlichen Öffentlichkeit den gröbsten Verzerrungen, Umdeutungen und missbräuchlichen Verwendungen ausgesetzt.
Bringt man nun diese beiden Themenfelder zusammen, so ergibt sich unter anderem ein enormes Spannungsfeld zwischen Anschauungen, die im Tantrismus das System zur Frauenbefreiung par excellence erblicken wollen, und solchen, die darin vorwiegend Frauen verachtende oder unterdrückende Strukturen zu erkennen meinen.

Ziel dieses Proseminars ist es somit zum Einen, die verzerrte, mit Vorurteilen behaftete westliche Sichtweise des Tantrismus als einer Art Sexualpsychologie bzw. Sexualgymnastik zu korrigieren und gleichzeitig die Rolle des Weiblichen bzw. der Frau den Traditionen des hinduistischen

Tantrismus zu untersuchen. Das Leitmotiv, das gleichsam den roten Faden dieser Lehrveranstaltung bildet, wird die Frage sein, ob die Traditionen des hinduistischen Tantrismus frauenemanzipatorisches Potential enthalten oder ob auch sie – wie die meisten Hindu-Religionen – eher repressive Auswirkungen auf die gesellschaftliche Rolle von Frauen ausüben.

I. Einführung

I.1 Was versteht man unter „Tantrismus“ bzw. „Śāktismus“ – Versuch einer Begriffsbestimmung

I.2 Entwicklung des hinduistischen Tantrismus

II. Die Rolle des Weiblichen im hinduistischen Tantrismus

II.1 Das „Göttlich-Weibliche“

II.1.1 Welchen ontologischen Status nimmt die tantrische Göttin ein?

II.1.2 Vorstellung einiger bedeutender tantrischer Göttinnen (Mythologie, Ikonographie)

II.2 Ursprung und spätere Interpretation der Gestalt der YoginÍ

II.3 Das „Irdisch-Weibliche“ ⇨ Impulsfragen

- Gelten Frauen als erlösungsfähig und werden sie zur Initiation zugelassen?
- Dürfen Frauen an Ritualen teilnehmen – und wenn ja, an welchen?
- Welche gesellschaftliche Position kommt Frauen in tantrischen Kreisen zu?
- Kontrastierung zum traditionellen Frauenbild im Allgemeinen und zum Status der tantrischen Göttin und jenem spiritueller Lehrerinnen im Besonderen
- Die Rolle der tantrischen Partnerin (*dūtī*) im Rahmen der Sexualpraktiken: Spielen Frauen eine zentrale und autonome Rolle im Kontext des tantrischen Erlösungsweges oder sind sie lediglich eine Art Hilfsmittel für die männlichen Adepten auf dem Weg zur Erlösung?
- Sind uns Lehrerinnen oder Verfasserinnen autoritativer Texte bekannt?

II.4 Tantrische Heilerinnen und spirituelle Lehrerinnen

Zur Sprache kommen soll hierbei der unterschiedliche Status dieser herausragenden Frauengestalten.

⇨ Vorstellung einiger bekannter tantrischer Heilerinnen sowie von Frauen, die Leitungsfunktionen in bestimmten tantrischen Gruppierungen innehaben sowie Untersuchung des Frauenbildes, das aus ihren Praktiken und Lehren extrahiert werden kann

II.5 Kumārīpūjā – Die Verehrung präpubertärer Jungfrauen

II.6 Androgyne Gestalten im hinduistischen Tantrismus und mögliche Interpretationen derselben

III. Das Weibliche im Spiegel des New Age Tantra

III.1 Kontrast zu Zerrbildern, die im New Age Tantra im Westen propagiert werden.

Methode

- Impulsreferate unterstützt durch Bildmaterial und gegebenenfalls durch Originalzitate,
- Referate der TeilnehmerInnen und
- Diskussion

Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine.

Zeugniserwerb: Für den Zeugniserwerb wird die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt. Zusätzlich hat jede/r Teilnehmer/in wahlweise

- ein Referat von ca. 20-30 min. Länge zu halten und ein hand out anzufertigen (mögliche Themen werden in der Lehrveranstaltung vorgeschlagen) oder
- eine abschließende Proseminararbeit über eine in diesen Sachkontext fallende Thematik zu verfassen (Umfang: 7-10 Seiten).

Für die Lehrveranstaltung relevante Bücher werden in einem Semesterapparat bereitgestellt.

Ausgewählte Literaturempfehlung:

- After Patriarchy. Feminist Transformations of the World Religions, ed. by COOEY Paula M. u.a. New York: Orbis, 1991.
- BHATTACHARYYA, Narendra Nath, History of the Tantric Religion. A Historical, Ritualistic and Philosophical Study. New Delhi, 1987.
- BLICKWECHSEL. Frauen in Religion und Wissenschaft, hg. v. PAHNKE, Donate. Marburg: Diagonal, 1993.
- The Book of the Goddess Past and Present. An Introduction to Her Religion, ed. by OLSON, Carl. New York: The Crossroad Publishing Company, 1990.
- BECKER-SCHMIDT, Regina / KNAPP, Gudrun-Axeli, Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius, [2]2001.
- BUMILLER, Elisabeth, Hundert Söhne sollst du haben...Frauenleben in Indien. Aus dem Amerikanischen von Franziska SPERR. München: Knesebeck, 1992.
- COBURN, Thomas B., Devī-Māhātmya. The Cristallization of the Goddess Tradition. With a Foreword by Daniel H.H. INGALLS. Delhi: Motilal Banarsidass, 1984.
- DENTON, Lynn Teskey, Varieties of Hindu Female Asceticism, in: Roles and Rituals for Hindu Women. Ed. by LESLIE, Julia. London: 1999, 211-231.
- DevÍ. Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton / WULFF, Donna Marie. Berkeley, Los Angeles: Univ. of California Press, 1996.
- The Divine Consort. Rādhā and the Goddesses of India. Ed. by HAWLEY, John Stratton / WULFF, Donna Marie. Delhi, Varanasi, Patna: Motilal Banarsidass, 1984.
- ERNDL, Kathleen M., Victory to the Mother. The Hindu Goddess of Northwest India in Myth, Ritual, and Symbol. New York / Oxford: Oxford University Press, 1993.
- FORBES, Geraldine, Women in Modern India (The new Cambridge history of India: 4; The evolution of contemporary South Asia; 2). Cambridge u.a.: Cambridge University Press, 1996.
- Frau in den Religionen. Hrsg.v. KLÖCKLER, Michael / TWORUSCHKA, Monika. Weimar/Jena: Wartburg-Verlag, 1995.
- GOLDBERG, ELLEN, The Lord who is Half Woman. Ardhanārīśvara in Indian and Feminist Perspective. New York: State University of New York Press, 2002.
- GUPTA, Sanjukta / HOENS, Dirk Jan / GOUDRIAAN, Teun, Hindu Tantrism. (Handbuch der Orentalistik, 2. Abteilung, Indien, 4. Band, 2. Abschnitt, hrsg von GONDA, Jan). Leiden / Köln: E.J. Brill, 1979.
- HELLER, Birgit, Heilige Mutter und Gottesbraut. Frauenemanzipation im modernen Hinduismus (Reihe Frauenforschung Bd. 39). Wien: Milena, 1999.
- HOFSTÄTTER, Elisabeth, Die Göttin Kālī in Ost und West. Von der blutrünstigen Stammesgöttin zur Galeonsfigur der Frauenemanzipation. Diplomarbeit, Universität Wien, 2002.
- Hymn to Kālī (Karpūrādistotra) by Arthur AVALON (Sir John WOODROFFE) with Introduction and Commentary by Vimalānanda-Svāmī. Madras: Ganesh&Co., 1965.
- Invoking Goddesses. Gender Politics in Indian Religion. Ed. by CHITGOPEKAR, Nilima. New Delhi: Shakti Books, 2002
- KINSLEY, David R., The Goddesses´ Mirror. Visions of the Divine from East and West. Delhi: Sri Satguru Publications, 1995.
- KINSLEY, David R., Hindu Goddesses. Visions of the Divine Feminine in the Hindu Religious Tradition. Berkeley: Univ.of.California Press, 1986.
- KONDOS,Vivienne, On the Ethos of Hindu Women: Issues, Taboos and Forms of Expression. Kathmandu, Mandala 2004.
- KUMARI, Ranjana, Femaleness: The Hindu Perspective, in: Religion and Society 32 (1985) 3-10.
- LAUX, Branislava, Die Frau in der Hindugesellschaft zwischen Tradition und Moderne. Eine Untersuchung zu ihrer sozialen und politischen Stellung. München: Herbert Utz Verlag, [2]1998.

- LESLIE, Julia, The Perfect Wife. The Orthodox Hindu Woman according to the StrÍdharmapaddhati of Tryambakayajvan. Delhi 1989.
- NEUMANN, Erich, Die große Mutter. Eine Phänomenologie der weiblichen Gestaltung des Unbewussten. Olten et al: Walter, [9]1989.
- PINTCHMAN, Tracy, The Ambigous Female: Conceptions of Female Gender in the Brahmanical Tradition and the Roles of Women in India, in: Ethical and Political Dilemmas of Modern India, hg. v. Smart, N./ Thakur, Sh. Houndsmill 1993, 144-159.
- POGGENDORF-KAKAR, Katharina, Hindu-Frauen zwischen Tradition und Moderne. Religiöse Veränderungen der indischen Mittelschicht im städtischen Umfeld (Ergebnisse der Frauenforschung; Bd. 57). Stuttgart / Weimar: J.B.Metzler, 2002.
- REITER, Anna, „Die Tochter ist das ärgste Elend". Wie Frauen in Indien zu Frauen gemacht werden. Mit einem Vorwort von Heiner KEUPP. Frankfurt; New York: Campus, 1997.
- Die Rolle des Weiblichen in der indischen und buddhistischen Kulturgeschichte. Akten des religionswissenschaftlichen Symposiums „Frau und Göttin" in Graz (15.-16. Juni 1997), hg. v. Manfred HUTTER. (Arbeiten aus der Abteilung "Vergleichende Sprachwissenschaft" Graz; Band 13). Graz: Leykam, 1998.
- Shakti: Multidisciplinary Perspectives on Women´s Empowerment in India. Ed. by HARISH, Ranjana / HARISHANKAR, Bharathi. New Delhi: Rawat, 2003
- SYED, Renate, „Ein Unglück ist die Tochter". Zur Diskriminierung des Mädchens im alten und im heutigen Indien. Wiesbaden: Harrassowitz, 2001.
- STAPELFELDT, Sylvia, Kāmākhyā – Satī – Mahāmāyā. Konzeptionen der Großen Göttin im Kālikāpurāṇa. (Europäische Hochschulschriften. Reihe XXVII. Asiatische und Afrikanische Studien. Vol. 84). Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 1998.
- Today´s Woman in World Religions, ed. by SHARMA, Arvind. Introduction by YOUNG, Katherine K. New York: State University of New York Press, 1994.
- WHITE, David Gordon, Kiss of the Yoginī. "Tantric Sex" in its South Asian Contexts. Chicago and London: The University of Chicago Press, 2003.
- Tantra in Practice. Ed. by WHITE, David Gordon. (Princeton Readings in Religions). Princeton / Oxford: Princeton University Press, 2000.
- WINTERNITZ, Moriz, Die Frau in den indischen Religionen, in: Archiv für Frauenkunde und Eugenetik 2 (1915-1916) 27-51; 191-218.
- Women and Goddess Traditions in Antiquity and Today, ed. by KAREN L. KING with an Introduction by Karen JO TORJESEN. Minneapolis: Augsburg Fortress, 1997.

140055

Birgit Kellner: *Der dritte Sarga von Aśvaghoṣas Buddhacarita (Kāvya-PS)*

PS, 2 SSt., n.Ü.

Dieses Proseminar zu Aśvaghoṣas Buddhacarita („Der Wandel [d.h. das Leben] des Buddha") dient als Einführung in die indische Dichtung (*kāvya*). Aśvaghoṣas Werke, die ungefähr im 2. Jahrhundert u.Z. entstanden, stellen die ältesten erhaltenen „Dichtungen der größeren Form" (*mahākāvya*) dar und geben somit Einblicke in frühe Entwicklungsstufen der Sanskritdichtung.
Das Buddhacarita erzählt in metrischer Gestalt und dichterischer Ausprägung das irdische Leben des Buddha. Gelesen wird daraus das dritte Kapitel (*sarga*), das die Ausfahrten des jungen Prinzen Gautama in die Stadt Kapilavastu behandelt. Während dieser Ausfahrten wird der Prinz, der bis zu diesem Zeitpunkt ein sorgenfreies, abgeschirmtes Leben im Palast genossen hatte, erstmals mit Alter, Krankheit und Tod konfrontiert. Diese dramatischen Erfahrungen motivieren ihn zum Auszug aus dem Palast und zur Suche nach dem Weg zur Erlösung; daher heisst der dritte Abschnitt auch „Entstehen des Anstoßes [zum Verlassen des Palastes bzw. für den Weg in die Hauslosigkeit]" (*saṃvegotpatti*).
Das Proseminar befasst sich vorwiegend mit den sprachlichen Eigenschaften des Textes – mit den Eigenheiten seiner Grammatik, der Verwendung poetischer Figuren (alaṅkāra) und seinen ästhetischen Qualitäten vor dem Hintergrund der (allerdings erst später ausformulierten) Theorie des Kāvya. Da auch Aśvaghoṣas literarischer Umgang mit der Buddhalegende behandelt wird, werden auch verschiedenen andere überlieferte Formen des Stoffes unter dem Aspekt ihrer

erzählerischen Gestaltung diskutiert. Auch Probleme der Textkritik und Überlieferung werden erörtert.
Der Text wird gemeinschaftlich erarbeitet. Studierende erstellen schriftliche Übersetzungen und halten Kurzreferate zu ausgewählten Themen. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind aktive, konstruktive Mitarbeit, sowie selbständige Beschäftigung mit den Themen des Proseminars.
Das Proseminar wird von einem Weblog begleitet:

(http://www.istb.univie.ac.at/~kellner/buddhacarita)

das zur Bereitstellung von Materialien (Primärtexte, Bibliografien u.dgl.) dient, aber auch als allen Studierenden offen stehende Plattform für Informationsaustausch und zur Diskussion genützt werden kann und soll. [Online ab 20.2.2006]
Ein die Lehrveranstaltung begleitender Handapparat wird ca. ab 21.2.2006 zur Verfügung stehen. Sein Aufstellungsort wird im Weblog bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung [ab 21.2. im Handapparat zu finden]:

- Literaturgeschichtlicher Überblick über die indische Dichtung: Siegfried Lienhard, A History of Classical Poetry; Sanskrit – Pali – Prakrit. Wiesbaden 1984: Otto Harrassowitz
- Textausgabe: E.H. Johnston: Aśvaghoṣa's Buddhacarita or Acts of the Buddha. Erstausgabe Lahore 1936 in zwei Bänden (Bd. I: Text, Bd. II: Übersetzung einschließlich Einführung und Anmerkungen); eine Ausgabe zweier Bände in einem erschien 1995 bei Munshiram Manoharlal in Delhi. Für den Anfang wird die Lektüre der Einführung in Bd. II dringend empfohlen. [Text und Einführung werden im Handapparat als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.]
- Zur Buddhalegende: Hans-Joachim Klimkeit, Der Buddha: Leben und Lehre. Stuttgart/Berlin/Köln 1990: Kohlhammer. [Der relevante Abschnitt pp.25-160 wird im Handapparat als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.]
- Zu Aśvaghoṣas Leben und Werk: Bimala Churn Law: Aśvaghoṣa. Calcutta 1946: The Royal Asiatic Society of Bengal.
- Ebenfalls zu Aśvaghoṣas Leben und Werk, vor allem auch unter sprachlichen und sprachgeschichtlichen Aspekten: Biswanath Bhattacharya, Aśvaghoṣa. A Critical Study of his Authentic Kāvyas and the Apocryphal Works, with special reference to his Contributions to the Classical Sanskrit Literature, and his Doctrinal Standpoint as a Buddhist.

Weitere Literaturangaben, insbesondere zu die Texkritik betreffenden Aufsätzen und Monografien, werden zu einem späteren Zeitpunkt im Weblog bekannt gegeben.

140050

Gautam Liu: *Einführung in die Hindī II (Neuindisch II)*

VO+UE, 4 SSt., Mo + Do, 15:30-17:30, SR 1, TB. Beginn am 6.3.

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindīsprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer Lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindoarischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch:

- Rupert Snell - Simon Weightman, *Hindi*. London: Hodder and Stoughton, 2000.

Maria Waldsich: *Tutorium zur Einführung in die Hindī II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140051

Gautam Liu: *Amr̥ta Pritam: Hindī-Lektüre II (Neuindische Lektüre II)*

UE, 2 SSt., n.Ü.

Die Lehrveranstaltung steht ganz im Zeichen der kürzlich verstorbenen Schriftstellerin und Dichterin Amr̥ta Pritam (1919-2005). Amr̥ta Pritam, die ihre Werke auf Pañjabi und Hindi verfasste, war die erste Frau, der der prestigereiche Sahitya Academy Award (1956) verliehen wurde. 1982 wurde sie für ihr Lebenswerk mit dem Bharatiya Jñanpiṭh Award – dem höchsten Literaturpreis Indiens – ausgezeichnet. Viele ihrer Romane und Erzählungen schildern auf feinfühlige Weise die mannigfaltigen Probleme, mit denen Frauen in der indischen Gesellschaft konfrontiert sind. Ihr wohl bekanntester Roman *Piñjar*, der das Trauma um Entführung, Vergewaltigung und Zwangsverheiratung von Frauen im Pañjab im Zuge der von Flucht und Vertreibung überschatteten Teilung Indiens 1947 behandelt, wurde 2003 auf Hindi verfilmt.

Die Lektüre wird folgende drei Kurzgeschichten umfassen:

- *bu*
- *apne-apne ched*
- *trisul*

Neben der Übersetzungsarbeit wird auch auf die mündliche Kommunikation Wert gelegt werden, indem inhaltliche Fragen zu den Texten gestellt werden. Schriftliche Übungen sollen die bestehenden Grammatikkenntnisse vertiefen.

Die Texte sind samt Glossar und Arbeitsblättern im Sekretariat zu beziehen.

Sofern ausreichend Zeit bleiben sollte, werden gegen Ende des Semesters Ausschnitte aus dem Film *Piñjar* gezeigt werden.

Die Benotung erfolgt anhand einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Literatur:

- Amr̥ta Pritam, *Satrah Kahaniyaṁ*. Delhi: Bharatiya Jñanpiṭh, 2004.

~~140057~~

~~Utz Podzeit: *Gestalt und Funktion der Alaṃkāras in der Kāvya-Literatur des Sanskrit anhand von Beispielen aus der indischen Götterwelt (Śāstra-PS)*~~

~~PS, 2 SSt., ABGESAGT!!~~

~~An Hand ausgewählter Textbeispiele aus der Kāvya-Literatur werden die literarisch-rhetorischen Ausdrucksformen (Alaṃkāras) erschlossen und mit Hilfe der einschlägigen Fachliteratur analysiert. Dabei geht es in erster Linie nicht um eine bloße Klassifizierung und Rubrizierung von verschiedenen Stilfiguren, sondern es soll vor allem herausgearbeitet werden, welche Funktion die Stilfiguren innerhalb des Ganzen erfüllen. Die Untersuchungen werden sich dabei auf Gestalten der indischen Götterwelt konzentrieren, insbesondere auf Kāma, den indischen Liebesgott, der im Kontext der Ästhetik der indischen Kāvya-Literatur eine hervorragende Rolle spielt. Die Behandlung der Alaṃkāras im Rahmen der indischen Götterwelt soll auf die hermeneutische Funktion rhetorischer Ausdrucksformen aufmerksam machen.~~

~~Für die Teilnahme am Proseminar werden Grundkenntnisse des Sanskrit erwartet, die zur selbständigen Vorbereitung und Lektüre der ausgewählten Textabschnitte befähigen. Für die Erwerbung eines Zeugnisses sind die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und die Ausarbeitung einer schriftlichen Proseminararbeit erforderlich.~~

140061

Karin Preisendanz: *Einführung in das klassische Sanskrit II*

VO+UE, 4 SSt., Di + Do, 10:15-11:45, SR 1, TB. Beginn am 7.3.

Fortsetzung der Einführung in die Grundzüge der Grammatik, Morphologie, Metrik und Syntax des klassischen Sanskrit, mit Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie der heutzutage für Schreibung und Druck von Sanskrittexten in Südasien am häufigsten verwendeten Devanagari-Schrift (ebenfalls verwendet für die modernen Sprachen Hindi, Marathi und Nepali). Nach erfolgreichem Abschluss des sich über zwei Semester erstreckenden Kurses sollte die erste Lektüre einfacher epischer Texte oder von didaktischer Erzählliteratur mit Hilfe von Glossaren und Annotationen möglich sein.

Das didaktisch innovative Lehrbuch vermittelt das Sanskrit in aufbauenden, sehr verständlichen Lektionen wie eine moderne gesprochene Sprache, vor allem vermittels mündlicher Übungen, Drills und zunächst einfacher, dann komplexerer Lesestücke. Die Wahl der grammatischen Terminologie orientiert sich an moderner linguistischer Analyse. Nach Abschluss der letzten Lektion des ersten Bands werden wir mit Lektion 26 des zweiten Bands fortfahren. Die in Lektionen 23-25 eingeführte Devanagari-Schrift ist anhand des Lehrbuchs selbst zu erarbeiten; in den ersten Unterrichtsstunden werden wir lediglich einige Übungen hierzu durchführen.

Der jeweilige Stoff der Lektionen wird im Unterricht weiter erläutert und gegebenenfalls ergänzt; die Betonung liegt jedoch auf der Durchführung der mündlichen Übungen. Von den Teilnehmern wird die gründliche Vor- und Nachbereitung der Lektionen und Übungen erwartet, die Vorbereitung der Lesestücke und die aktive (freie) mündliche Beteiligung an den Übungen sowie der Lektüre und Übersetzung der Lesestücke. Aus Zeitgründen nicht durchgeführte Übungen werden in den Tutorien durchgeführt oder müssen schriftlich geliefert werden.

Die Teilnahme an einem der beiden begleitenden Tutorien wird empfohlen.

In der Mitte des Semesters wird ein Test durchgeführt; eine schriftliche Prüfung schliesst die Lehrveranstaltung ab. Die Bewertung erfolgt aufgrund der im Unterricht ersichtlichen mündlichen Leistungen, Erledigung der schriftlichen Aufgaben sowie der Test- und Prüfungsresultate.

Die erwarteten Vorkenntnisse entsprechen dem Stoff des ersten Bands des Lehrbuchs.

Lehrbuch:

- Dermot Killingley, Beginning Sanskrit. A Practical Course Based on Graded Reading and Exercises. 2nd ed. Vol. 1 (*ārambhaḥ*), Vol. 2 (*ārabdham*). Newcastle upon Tyne: Grevatt & Grevatt 2004.

Exemplare von Band 2 sind, solange der Vorrat reicht, zu einem vergünstigten Preis speziell für Kursteilnehmer im Sekretariat des Institutsbereiches Südasienkunde (Eingang 2.1, Raum 2C 01 06) erhältlich.

Vitus Angermeier: *Tutorium zur Einführung in das klassische Sanskrit II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

Nora Geier: *Tutorium zur Einführung in das klassische Sanskrit II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140059

Karin Preisendanz: *Der Student des Āyurveda im alten Indien: Auswahl, Initiation, Pflichten und Methodik gemäß dem Zeugnis der klassischen Quellen (SE zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Das Seminar widmet sich dem Thema der Initiation eines Studenten, seiner allgemeinen und besonderen Pflichten und der Methode seines Studiums im alten Indien, ausgehend von den Darstellungen in den klassischen Werken des Āyurveda. Das wesentliche Material findet sich zunächst in der *Carakasaṃhitā*, ferner in der *Suśrutasaṃhitā*, der *Kāśyapasaṃhitā*, der *Hārītasaṃhitā* und dem *Aṣṭāṅgasaṅgraha*. Die entsprechenden Passagen, zusammen mit den Kommentaren (soweit vorhanden), sollen kontextualisiert und im Hinblick auf ihren Inhalt, ihre besondere Terminologie, ihre Komposition und Struktur analysiert und verglichen werden. Dabei sollen auch Parallelen aus Texten zu Initiation und Studium aus dem Bereich des Dharmaśāstra hinzugezogen werden, vor allem aus der *Manusmṛti*.

Von den Teilnehmern wird die gründliche Vorbereitung der Texte sowie ausgewählter Kommentarpassagen erwartet, die Präsentation eigener Übersetzungen im Unterricht und die Beteiligung an der Erarbeitung, Interpretation und Problematisierung des gelesenen Stoffes.

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der mündlichen Leistung sowie einer Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten zu einem mit der Lehrveranstaltung zusammenhängenden, in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden Thema.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts geeignet. Die vorangegangene Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Bereich Āyurveda ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt.

Kopiervorlagen mit dem Text der zu behandelnden Passagen liegen ab Ende Februar im Sekretariat auf.

140060

Karin Preisendanz: *Privatissimum für Diplomanden/Dissertanten (PV zu den phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

PV, 2 SSt., n.Ü.

Im Anschluss an das Diplomanden- und Dissertantenseminar zu den philosophischen Traditionen der Hindus und Jainas im WS 2005/2006 werden ausgewählte Abschnitte aus dem dritten Kapitel des Vimānasthāna der *Carakasaṃhitā* (Kapitel über das „Massensterben") im weiteren Kontext der *Carakasaṃhitā* und des klassischen Āyurveda gelesen und interpretiert werden. In diesem Kapitel behandelt der Autor die verschiedenen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten im Fall von Epidemien, Umweltkatastrophen, Verfluchungen und anderen Situationen, in denen ein ganzes Volk zugrundegeht. Dies steht in engem Zusammenhang mit der Lehre vom Karman, von Verdienst und Schuld und von der menschlichen Lebensspanne gemäß dem klassischen Āyurveda und ist von großem kulturgeschichtlichen Interesse. Die Lektüre erfolgt unter Berücksichtigung von Cakrapāṇidattas Kommentar *Āyurvedadīpikā* (11. Jahrhundert).

Gegen Ende des Semester werden wir uns anhand der Präsentation eines Dissertanten mit dem Vaiśeṣika-Kapitel von Vidyānandins *Satyaśāsanaparīkṣā* beschäftigen.

Textgrundlage ist die Ausgabe von Jadavji Trikamji (Bombay 1941; verschiedene, auch leicht veränderte Nachdrucke). Eine Kopiervorlage der zu lesenden Teile wird zu Beginn des Semesters für die Teilnehmer im Sekretariat Südasienkunde aufgelegt.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluss der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle fortgeschrittenen Studierenden des zweiten Studienabschnitts bestimmt.

Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Die Teilnahme an einem Proseminar oder Seminar zum Āyurveda ist jedoch von Vorteil.

Vorkenntnisse oder die Teilnahme an vorhergehenden Kolloquien wird nicht erwartet. Die vorangegangene Teilnahme an einem Proseminar oder Seminar zum Āyurveda ist jedoch von Vorteil.

140062

Nosratollah Rastegar: *Islamische (sufische) Strömungen im indischen Subkontinent bis zum Zerfall des Delhi-Sultanats (8.-16. Jh.) (phil.-rel. VO)*

VO, 2st., FR, 11:00-12:30, SR 3, SAK. Beginn am 10.3.

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Vermittlung der soziokulturellen Grundlagen für die Verbreitung des Islam und des Sufismus in Indien, ganz besonders seit Quṭb al-Dīn Aibak und Iltutmiš. Hierzu sollen die StudentInnen im Rahmen einer allgemeinen, geschichtlich orientierten Darstellung der muslimischen Herrschaft in Indien bis zu Bābor (8.-16. Jh.) kurz in die Grundsätze des Islam, vor allem in die islamische Mystik (den Sufismus) eingeführt werden.
In diesem Kontext wird auf die Verbreitung und Institutionalisierung von sufischen Orden, ihre Verzweigungen und die zwischen ihnen und ihren iranischen Entsprechungen bestehenden

kulturellen und literarischen Zusammenhänge sowie auf den Vorbildcharakter der persischen Sprache und Dichtung einzugehen sein.

Eine Bibliographie der behandelten und zu behandelnden Quellen wird im Laufe der Vorlesung bereitgestellt.

140063

Marion Rastelli: *Offenbarung und Überlieferung im Pāñcarātra (PS zur Philosophie- und Religionsgeschichte)*

PS, 2 SSt., Di, 15:00-16:30, SR 3, SAK. Beginn am 7.3.

Für viele Religionen ist die eigene Geschichte von wesentlicher Bedeutung. Die Vorstellung davon, wie die eigene Tradition entstanden ist und sich von diesem Zeitpunkt an entwickelt hat, prägt häufig die Gestalt einer Religion und das Selbstverständnis ihrer Anhänger.
Wie Geschichte dargestellt wird, ist bestimmten Interessen unterworfen. Geschichte wird von der Gegenwart aus mit einem Blick in die Vergangenheit konstruiert, um eben diese Gegenwart zu erklären und zu legitimieren.

Die viṣṇuitische Tradition des Pāñcarātra beschreibt ihren Ursprung und die Entwicklung der darauf folgenden Tradition schon im Nārāyaṇīya, dem, abgesehen von einigen Inschriften, ältesten erhaltenen Text der Tradition, und später in den sogenannten „Erzählungen von der Herabkunft der Lehre (*śāstrāvatāra*)“, die gewöhnlich zu Beginn der Saṃhitās, der Ritualtexte des Pāñcarātra, zu finden sind und häufig Motive aus dem Nārāyaṇīya enthalten.

Im Proseminar werden wir nach einer kurzen Einführung zum Inhalt des Nārāyaṇīya zunächst zwei „Erzählungen von der Herabkunft der Lehre“ lesen. Die eine stammt aus der Sāttvatasaṃhitā, einer der ältesten erhaltenen Saṃhitās (9. Jh.?), die andere aus einem jüngeren Text, der Pārameśvarasaṃhitā (12./13. Jh.). Wir werden diese beiden Erzählungen miteinander und mit den Erzählungen aus dem Nārāyaṇīya vergleichen und die Intentionen, mit denen diese Erzählungen verfaßt worden sind, analysieren.
Danach werden wir Abschnitte aus denselben beiden Saṃhitās lesen, die sich mit verschiedenen Kategorien von Samḥitās befassen, nämlich mit Saṃhitās göttlichen Ursprungs, von Weisen verkündete Saṃhitās und von Menschen verfaßte Saṃhitās. In diesen Passagen werden die verschiedenen Möglichkeiten des Entstehens von Saṃhitās und die daraus folgende unterschiedliche Autorität von diesen thematisiert. Auch hier werden wir uns mit dem Zweck dieser Darstellungen befassen.
Wenn es dann die Zeit noch erlaubt, werden wir schließlich einen Abschnitt aus der Pādmasaṃhitā, einem Text, der etwas älter als die Pārameśvarasaṃhitā ist, lesen, der den Ursprung einer Sub-Tradition innerhalb des Pāñcarātra beschreibt.

Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar sind Grundkenntnisse des Sanskrit.
Für den Zeugniserwerb sind die regelmäßige Anwesenheit, sorgfältige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit erforderlich.
Eine Literaturliste wird zu Beginn des Proseminars ausgegeben.

140065

Rajendra Singh: *The Structure of Modern Hindī (SV zu Problemen der indoiranischen Sprach- und Literaturgeschichte)*

SV, 2 SSt., Geblockt vom 27.3.-7.4.06. Mo 11-12:30 u. 13:30-15:00, SR 3, SAK; Di 13:00-14:30 und 15:00-16:30, SR 2, SAK; Mi 13:00-16:00, SR 3, SAK.

The purpose of this course is to sketch the basics of the phonology, morphology, and syntax of Modern Standard Hindī. If time permits, we will also briefly touch on semantic, pragmatic, and sociolinguistic matters.

The basic reference works are:

- Y. Kachru, Hindi Syntax. Delhi 1972.
- R.R. Mehrotra, Sociolinguists in Hindi Contexts. Berlin 1985 (Delhi [2]1988).
- M. Ohala, Aspects of Hindi Phonology. New Delhi 1983.
- R. Singh, Reduplication in Hindi. In: B. Hurch (ed.), Studies in Reduplication. Berlin 2005.
- R. Singh - R.K. Agnihotri, Hindi Morphology: A Word-Based Description. Delhi 1997.

140068

Chlodwig H. Werba: *Deskriptive Grammatik der alt-, mittel- und jungvedischen Texte (Altindisch-VO)*

VO 2st., Mi, 11-13, SR 3, SAK. Beginn am 8.3.

Für Student(inn)en der Indologie mit SL- oder PhR-Schwerpunkt unmittelbar anrechenbar, bietet diese Vorlesung ihren Hörer(inne)n dreierlei: (1) einen Überblick über den 'Kanon' der Veden und die zur philologischen Arbeit mit und an diesem Corpus zur Verfügung stehenden Hilfsmittel, (2) eine Periodisierung seiner unter dem Begriff Altind(oar)isch (Ai[a]. [mitunter auch 'vedisches Sanskrit']) zusammengefassten Sprachformen und (3) eine synchron-strukturelle Grammatik eben dieser unter Betonung ihrer im späteren Sanskrit nicht fortgesetzten phonologischen, morphologischen und syntaktischen Charakteristika.
Wer ein Zeugnis erwerben möchte, hat sich für einen von zwei in der letzten Sitzung festzulegenden schriftlichen Prüfungsterminen (Anfang Juli/Oktober) zu entscheiden oder auch einen Kolloquiumstermin *ad personam* auszumachen. Um die Verarbeitung des detailreichen Stoffes zu erleichtern und auch zur selbständigen Auseinandersetzung damit anzuregen, wird jeder Vorlesungseinheit wieder eine 15minütige Frage- und Wiederholungsrunde vorgeschaltet.
Zur (ein)begleitenden Lektüre und regelmäßigen Benützung empfehlen sich:

BV — LOUIS RENOU, *Bibliographie védique*. Paris: Adrien-Maisonneuve, 1931.

GLV — Id., *Grammaire de la langue védique*. Lyon – Paris: IAC, 1952.

HETTRICH 1988 — HEINRICH HETTRICH, *Untersuchungen zur Hypotaxe im Vedischen*. [*Untersuchungen zur indogermanischen Sprach- und Kulturwissenschaft* N.F. 4]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 1988.

IiV — KARL HOFFMANN, *Der Injunktiv im Veda*. Eine synchronische Funktionsuntersuchung. Heidelberg 1967.

JAMISON 1991 — STEPHANIE W. JAMISON, *The Ravenous Hyenas and the Wounded Sun*. Myth and Ritual in Ancient India. Ithaca – London: Cornell University, 1991.

KÜMMEL 2000 — MARTIN J. KÜMMEL, *Das Perfekt im Indoiranischen*. Eine Untersuchung der Form und Funktion einer ererbten Kategorie des Verbums und ihrer Weiterentwicklung in den altindoiranischen Sprachen. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2000.

KUPFER 2002 — KATHARINA KUPFER, *Die Demonstrativpronomina im Rigveda*. [*Europäische Hochschulschriften*, Reihe XXI: *Linguistik*, Bd. 244]. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2002.

OERTEL I-II — HANNS OERTEL, *Kleine Schriften*. Hrsg. von H. HETTRICH – TH. OBERLIES. Teil I-II. [*Glasenapp-Stiftung*, Bd. 32]. Stuttgart: Franz Steiner, 1994.

PiV — TOSHIFUMI GOTŌ, *Die "I. Präsensklasse" im Vedischen*. Untersuchung der vollstufigen thematischen Wurzelpräsentia. [*SbÖAW* 489 = *Veröffentlichungen der Kommission für Linguistik und Kommunikationsforschung*, Heft 18]. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1987 ([2]1996).

RWC I-II — ALEXANDER LUBOTSKY, *A Ṛgvedic Word Concordance*. Part I-II. [*American Oriental Series* 82-83]. New Haven, Conn.: American Oriental Society, 1997.

SCARLATA 1991 — SALVATORE SCARLATA, *Die Wurzelkomposita im Ṛg-Veda*. Wiesbaden: Reichert, 1999.

VB I-V — RAMCHANDRA N. DANDEKAR, *Vedic Bibliography* [An up-to-date, comprehensive, and analytically arranged register of all important work done since 1930 in the field of the Veda and allied antiquities including Indus Valley Civilization]. [*New Indian Antiquary*, Extra Series VII]. Bombay: Karnatak Publishing House, 1946 (= *VB* I). — *Second Volume*. Poona: University of Poona, 1961 (= *VB* II). — *Third+Fourth+Fifth Volume*. [*Government Oriental Series*, Class B, No. 10+13+17]. Poona: Bhandarkar Oriental Research Institute, 1973-1993 (= *VB* III-V).

VC — MAURICE BLOOMFIELD, *A Vedic Concordance* Being an Alphabetic Index to Every Line of Every Stanza of the Published Vedic Literature and to the Liturgical Formulas thereof, that is an Index to the Vedic Mantras, together with an account of their variations in the different Vedic books. [*Harvard Oriental Series* 10]. Cambridge, Mass.: Harvard University, 1906 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1990).

VGS — ARTHUR ANTHONY MACDONELL, *A Vedic Grammar for Students*. Oxford 1916 (repr. New Delhi 1983 etc.).

VIA I — CHLODWIG H. WERBA, *Verba IndoArica*. Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache. Pars I: *Radices Primariae*. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1997.

VPK II/1-2 — VISHVA BANDHU *et al.*, *Vaidika-padānukrama-koṣa / A Vedic Word Concordance*. Vol. I (Pt. I-VI): *Saṃhitās*. Vol. II (Pt. I-II): *Brāhmaṇas*. Vol. III (Pt. I-II): *Upaniṣads*. Vol. IV (Part I-IV): *Vedāngas*. Vol. V (Pt. I-II): *Index ab initio / Index ab ultimo*. [*The Śāntakuṭī Vedic Series*]. Hoshiarpur: Vishveshvaranand Vedic Research Institute, 1935-1965 ([2]1973-1995).

VV I-III — MAURICE BLOOMFIELD – FRANKLIN EDGERTON (– MURRAY BARNSON EMENEAU), *Vedic Variants*. A Study of the Variant Readings in the Repeated Mantras of the Veda. Vol. I: *The Verb* – Vol. II: *Phonetics* – Vol. III: *Noun and Pronoun Inflection*. [*Special Publications of the Linguistic Society of America*]. Philadelphia: University of Pennsylvania, 1930-1934.

140067

Chlodwig H. Werba: *Aus Alt mach Jung: Die Erzählung vom Asketen Cyavana und der Fürstentochter Sukanyā (Epos-PS)*

PS, 2 SSt., FR 9-11, SR 3, SAK. Beginn am **3.3. (!)**

Auf ihrer "Pilgerfahrt" durch den Norden Südasiens kommen die vier vom Seher Lomaśa geführten Panduiden auf der Suche nach ihrem Bruder Arjuna auch zur Narmadā, wo einst der Bhṛgu-Sohn Cyavana Sukanyā, die Tochter des Fürsten Śaryāti, zur Frau gewann und durch die Intervention der Aśvin-Zwillinge, denen er dann den Zugang zum Soma-Opfer verschaffte, dank der Treue seiner Gattin aus einem unbrauchbaren (*asamartha-*) Tattergreis (*jarājarjarita-*) zum perfekt aussehenden (*rūpasaṃpanna-*) Twen (*yuvan-*) mutierte. Wie das geschah, erzählt Lomaśa seinen staunenden Zuhörern in vier Lektionen des dritten Buches des Mahābhārata (MBh III 122,1-125,10).
Die gemeinsame Interpretation der 84 Strophen dieser epischen Erzählung wird den ersten Teil des angebotenen Proseminars bilden, dessen Ziel es ist, seinen Teilnehmer(innen) sowohl die Spezifika des epischen Sanskrit als auch die *philologica* der epischen Textmassen zu vermitteln. Gute Kenntnisse des klassischen Sanskrit bilden daher die Voraussetzung zur Teilnahme. Ist zunächst nur gründliche Vorbereitung und rege Mitarbeit gefordert, sollen ab Ende Mai jeweils halbstündige Referate zu ausgewählten Themen, vom Partikelgebrauch bis zur Erzählstruktur, abgehalten und im Plenum diskutiert werden. Liegen diese dann bis spätestens 30. November als mindestens fünfseitige Arbeit in schriftlicher Form vor, erfolgt umgehend die Benotung unter Berücksichtigung aller erbrachten Leistungen.
Für die diversen Vorbereitungen und sonstigen Arbeiten sind jedenfalls heranzuziehen:

BROCKINGTON 1998 — JOHN BROCKINGTON, *The Sanskrit Epics*. [*Handbuch der Orientalistik* II/12]. Leiden: Brill, 1998.

BUITENEN 1975 — J.A.B. VAN BUITENEN, *The Mahābhārata 2 The Book of the Assembly Hall* [and] *3 The Book of the Forest*. Chicago – London: The University of Chicago Press, 1975.

DONIGER 1999 — WENDY DONIGER, *Splitting the Difference*. Gender and Myth in Ancient Greece and India. Chicago – London: The University of Chicago Press, 1999.

GES	THOMAS OBERLIES, *A Grammar of Epic Sanskrit*. [*IPSAS* 5]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 2003.
INMBh	S. SÖRENSEN, *An Index to the Names in the Mahabharata* with short explanations and a Concordance to the Bombay and Calcutta Editions and P.C. Roy's Translation. London: Williams & Norgate, 1904.
MBh III	Mahābhārata, III. Buch: *The Āraṇyakaparvan* Being the Third Book of the Mahābhārata, the Great Epic of India, ed. VISHNU S. SUKTHANKAR. Part I-II. Poona: Bhandarkar Oriental Research Institute, (1941-)1942.
OBERLIES 1995	THOMAS OBERLIES, Arjunas Himmelsreise und die Tīrthayātrā der Pāṇḍavas. Zur Struktur des Tīrthayātrāparvan des Mahābhārata. *Acta Orientalia* 56 (1995) 106-124.
VAIDYA I-VI	PARASHURAM L. VAIDYA, *The Pratīka-Index of the Mahābhārata* Being a comprehensive index of verse-quarters occurring in the Critical Edition of the Mahābhārata. Vol. I-VI. Poona: Bhandarkar Oriental Research Institute, 1967-1972.

140066

Chlodwig H. Werba: *Himmlische Frauen in vedischer und epischer Sanskrit-Dichtung (PV zur Sprach- und Literaturgeschichte)*

PV, 2 SSt., n.Ü.

Aus der Vielzahl der im Veda und im Epos auftretenden *devī*s und *divyastrī*s wird sich dieses Privatissimum aus aktuellem Anlass mit der (ṛg)vedischen Fluss- und späteren Hochgöttin Sarasvatī samt ihrem Umfeld einerseits und der ebenfalls seit den ältesten Textstrata bezeugten Gruppe der Apsarasen beschäftigen. Begonnen wird mit der Interpretation der zwei dem Seher Vasiṣṭha bzw. seinem Gotra zugeschriebenen Hymnen RV VII 95 und 96, gefolgt von einer Stuti, die derselbe Seher im Śalyaparvan des Mahābhārata (MBh IX 41,29-31) an Sarasvatī richtet. Dann sollen die Apsarasen zunächst als Gruppe anhand ihrer epischen (Namens-)Listen (MBh I 59,44ff. etc.) und vedischer Sūktas (RV VII 33,9ff. oder AV II 2 ≈ AVP I 7) behandelt werden. Den Abschluss wird die Geschichte von der Verführung von Vasiṣṭhas 'Konkurrent' Viśvāmitra durch die Apsaras Menakā (MBh I 65,20ff.) bilden.
Natur, Funktion und Entwicklung der genannten Frauengestalten sollen anhand dieser Texte untersucht werden, u. zw. ausgehend von den Ergebnissen zweier Monographien, nml. GIUSEPPINA BORSANIS *Contributo alla studio sulla concezione e sullo sviluppo storico dell' Apsaras* (Milano 1938) und JAN GONDAS *Pūṣan and Sarasvatī* (Amsterdam 1985). Diese zu präsentieren und unter Verwendung rezenterer Sekundärliteratur weiterzuentwickeln wird der Gegenstand der Referate und der daraus resultierenden Seminararbeiten sein, die neben der aktiven Teilnahme den Zeugniserwerb bedingen.

140279

Irene Wicher: *Einführung in die Grammatik Pāṇinis (Einheimische Grammatik)*

VO+UE, 2 SSt., Mo, 9:00-10:30, SR 3, SAK. Beginn am 6.3.

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Grammatik des Pāṇini. Anhand seiner Aṣṭādhyāyī werden die Technik der Verwendung der *pratyāhāra*s (aus den der Aṣṭādhyāyī vorangestellten Śivasūtras abgeleitete Lautgruppen), der *it* oder *anubandha* genannten metasprachlichen Sigla, weiters die *paribhāṣāsūtra*s (metasprachliche Regeln) erarbeitet und anschließend die Sandhi-Regeln in Pāṇini's System behandelt.

Vorraussetzungen: Grundkenntnisse des Sanskr̥t, vor allem der Gesetze des Sandhi sowie Kenntnisse der Schrift sind von Vorteil.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- GEORGE CARDONA, Pāṇini. His Work and its Traditions. Volume One. Background and Introduction.Delhi 21997.
- HARTMUT SCHARFE, Pāṇini's Metalanguage. Philadelphia 1971.

Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB

140032	VO	1 SSt.	**Luboš Bělka:** *The Myth of Shambala*
140342	UE	1 SSt.	**Friedrich Bischoff:** *Lektüre einer mongolischen Chronik*
140452	UE	2 SSt.	**Junjie Chu:** *Tibetische Lektüre II*
140343	UE	2 SSt.	**Junjie Chu:** *Moderne tibetische Lektüre II*
140031	VO	1 SSt.	**Hildegard Diemberger:** *Frauen in der Religion und Politik Tibets II*
140345	VO	2 SSt.	**Dagmar Eigner:** *Gender, Status und Macht traditioneller Heiler und Heilerinnen in Nepal*
140339 140064	VO+UE	4 SSt.	**Tashi Geisler:** *Tibetische Umgangssprache (Einführung+Übung) II*
140338	UE	2 SSt.	**Tashi Geisler:** *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*
140344	SE	2 SSt.	**Helmut Krasser:** *Dissertantenkolloquium*
140046	SE	2 SSt.	**Helmut Krasser**: *Dharmottaras Pramanaviniścayaṭīkā zur Umfassung (vyāpti)*
140347	UE	2 SSt.	**Horst Lasic:** *Lektüre tibetischer Texte IV*
140033	UE	2 SSt.	**Anne MacDonald:** *Die Mūlamadhyamakakārikā und ihre indischen Kommentare (Buddhistische Lektüre III)*
140072	VO	2 SSt.	**Klaus-Dieter Mathes:** *Einführung in den tibetischen Buddhismus*
140073	SE	2 SSt.	**Klaus-Dieter Mathes:** *Die Rolle des Bodhicittavivarana in der Mahamudra Tradition der bKa' brgyud pas*
140074	UE	2 SSt.	**Klaus-Dieter Mathes:** *Leichte tibetische Lektüre*
140045	VO	2 SSt.	**Christian Schicklgruber:** *Tibets politische und soziale Strukturen auf dem Hintergrund religiöser Vorstellungen*
140455	SE	4 SSt.	**Ernst Steinkellner:** *Arbeitskreis Literaturgeschichte*
140454	SE	2 SSt.	**Ernst Steinkellner:** *Dissertantenkolloquium*
140350	SE	2 SSt.	**Helmut Tauscher:** *Tibetisches Madhyamaka*
140116	UE	2 SSt.	**Helmut Tauscher:** *Überblick über die tibetischen Tantras II*
140158	VO+UE	4 SSt.	**Kurt Tropper:** *Einführung in das klassische Tibetisch II*
140349	VO	2 SSt.	**Käthe Uray-Koehalmi:** *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*
140340	VO	1 SSt.	**Käthe Uray-Koehalmi:** *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*
140346	PS	2 SSt.	**Torsten Wieser-Much:** *Philosophie des Buddhismus*
140173	UE	2 SSt.	**Torsten Wieser-Much:** *Lektüre buddhistischer Texte I (Abhidharmakośabhāṣya)*

Abkürzungen:

SR 1, TB	Seminarraum 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock rechts.
SR 2, TB	Seminarraum 2, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links
SR 3, TB	Seminarraum 3, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde, Eingang 2.7, 1. Stock links (ehemaliges Besprechungszimmer)
SR 2, SAK	Seminarraum 2, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
SR 3, SAK	Seminarraum 3, Bereich Südasienkunde, Eingang 2.1, 1. Stock rechts
HS A	AAKH, Eingang 2.2
HS B	AAKH, Eingang 2.10

140032

Luboš Bělka: *The Myth of Shambala*

VO, 1 Sst., Blocklehrveranstaltung: Mo, 20.3., 27.3., 3.4: 12:30-14:00; Mi, 22.3., 29.3., 5.4: 13:30-15:00

Shambhala utopia and its corresponding myth represent one of traditional forms of Buddhist eschatology. Since the 18th century, the myth has been raising much interest on the part of Euro-American academics, Western Buddhists, mystics, and Tibetophils.
Mythogenesis, especially eschatological and chiliastic increases in the times of danger when otherwise disparate, heterogenous myths and rituals are being joined and mobilised. This proposition is valid universally, not only in connection with Tibetan and Mongolian history.
In the 20th century, various utopian expectations started to occur in Buryatia, Mongolia and Tibet more often than ever in the past. Utopian narratives appeared both in oral and written forms, rarely were they expressed in a visual form. Apart from the narrative forms of the Shambhala myth, we can see also visual depiction of the kingdom and the terminal battle. In Buryat monasteries, as well as in Tibetan and Mongolian, thangkas and frescoes with the kingdom of Shambhala have been found depicting the Shambhala terminal battle where the winning troops of the Good were led by the ruler and supreme army commander Rudra Chakrin.
The recovery of the Shambhala myth in the first third of the 20th century in Buryatia had, like other features of religious life, two dimensions – an official i.e. monastic one, and unofficial, popular one. The former is based on monastic rituals and is more institutionalised. The popular version of the myth is less bound to the official cult and ritual and is expressed by folk tales, narrations, legends, songs, prophecies etc. The myth has been resurrected during the 1920s-1930s in Buryatia and Mongolia in connection with the Civil War and anti-soviet uprisings by anti-bolshevik forces. Strangely enough, both sides of the armed conflict in the first third of the 20th century exploited the Shambhala myth for their own interests.

A short annotation of the course:
Shambhala utopia and its corresponding myth represent one of traditional forms of Buddhist eschatology. Since the 18th century, the myth has been raising much interest on the part of Euro-American academics, Western Buddhists, mystics, and Tibetophils. In the 20th century, various utopian expectations started to occur in Siberian Buryatia, Mongolia and Tibet more often than ever in the past. In Buryat monasteries, as well as in Tibetan and Mongolian, thangkas and frescoes with the kingdom of Shambhala have been found depicting the Shambhala terminal battle where the winning troops of the Good were led by the ruler and supreme army commander Rudra Chakrin. The myth has been resurrected during the 1920s-1930s in Buryatia and Mongolia in connection with the Civil War and anti-soviet uprisings by anti-bolshevik forces.

Precondition for attending: none
Mode of examination: written test. There will be a written test at the end of the course. The test will be based on knowledge of compulsory literarture (to be delivered by lecturer before the course starts). A short essay (ca 10 pages) is welcomed, but not compulsory.
The course is broadly based on visuals and will be delivered in multimedia format.

A Syllabus of the Course

First Week

1. Introduction and Literature sources (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   The aim of the course, explanation of the basic terms, methodology and the design of the course. Primary and secondary sources, sources of depiction of Shambhala
   The myth of Shambhala as an eschatological myth
   Three types of eschatological myths in Tibetan Buddhism (Maitreya)
   Three types of eschatological myths in Tibetan Buddhism (Gesar)

2. The myth of Shambhala in Tibet (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   Origin of the myth in India and its transfer to Tibet. Historical background, itineraries to Shambhala. Prayer of the Shambhala. Role of the 3rd Panchenlama in the development of the myth in Northern Buddhism. Analysis of the text

Second Week

3. The myth of Shambhala in Mongolia (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   Mongolian actualisation and interpretation of the myth of Shambhala

4. The myth of Shambhala in Buryatia (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   Buryat interpretation and interpretation of the myth of Shambhala

Third Week

5. Visual depictions of the myth of Shambhala – maṇḍala (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   Basic depictions of the myth of Shambhala in Tibet, Mongolia and Buryatia
6. Western interpretation of the myth of Shambhala (2 hr: 1hr lecture + 1hr seminary discussion)
   Theosophy, Nikolai Roerich, New Age etc.

Closing-up the Course (2 hr)
   Final written examination

Recommended literature:

compulsory items are marked by asterisk (*)

- Bernbaum Edwin, *The Way to Shambhala*, New York: Anchor Books 1980.
- Bělka Luboš, „The Myth of Shambhala: Visions, Visualisation and the Myth's Resurrection in the Twentieth Century in Buryatia", *Archiv orientální* 71/3, 2003, p. 247-262. (*)
- Brauen-Dolma Martin, „Millenarianism in Tibetan Religion", in: Aziz Barbara N. – Kapstein Matthew (eds.), *Soundings in Tibetan Civilization*, New Delhi: Manohar 1985, p. 245-256.
- Gar-je K´am-trul Rinpoche, „A Geography and History of Shambhala", *Tibet Journal* 3/3, 1978, p. 3-11.
- Gruschke Andreas, *Die heiligen Stätten der Tibeter. Mythen und Legenden von Kailasch bis Shambhala*, München: Eugen Diederichs Verlag 1997.
- Hummel Siegbert, „Anmerkungen zur Apokalypse des Lamaismus", *Archiv orientální* 26/1, 1958, p. 186-196. (*)
- Khamtrul Rinpochey – Jamyang Dhondup, „A Vision of Shambhala", *Chö Yang: The Voice of Tibetan Religion and Culture* 6, 1994, p. 119-123. (*)
- Kollmar-Paulenz Karénina, „Utopian Thought in Tibetan Buddhism", *Studies in Central and East Asian Religions* 5/6, 1992-1993, p. 68-96.
- Kollmar-Paulenz Karénina, „Šambhala, eine tibetisch-buddhistische Utopie", in: Krasser H. – Much M. T. – Steinkellner E. – Tauscher H. (eds.), *Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Graz 1995*, volume 1, Wien 1997. (*)
- LePage Victoria, *Shambhala: The Fascinating Truth Behind the Myth of Shangri-la*, Wheaton, Illinois: Quest Books 1996.
- Newman John, „Eschatology in the Wheel of Time Tantra", in: Lopez Donald S., Jr. (ed.), *Buddhism in Practice*, Princeton: Princeton University Press 1996, p. 284-289. (*)
- Newman John, „Itineraries to Shambhala", in: Cabezón José Ignazio – Jackson Roger R. (eds.), *Tibetan Literature: Studies in Genre*, Ithaca, New York: Snow Lion Publications 1996, p. 485-499.
- Roerich Nicholas [Nikolaj], *Shambhala*, New Delhi: Aravali Books International 1997.

140342

Friedrich Bischoff: *Lektüre einer mongolischen Chronik*

UE, 1 SSt., Auskunft über Termine im Sekretariat Bereich Tibet- und Buddhismuskunde.

Voraussetzung ist die VO "Einführung in das Mongolische" von Prof. Bischoff.
Gelesen werden kurzweilige Erzählungen.

140452

Junjie Chu: *Tibetische Lektüre II*

UE, 2 SSt., Fr, 10:15-11:45, SR 2, TB. Beginn am 10.3.

Eine Fortsetzung der "Lektüre tibetischer Texte I" (UE) im Wintersemester 2005/2006.

Ziel: Vertiefung der Grundkenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache und Einführung in die tibetische philosophische Literatur.

Inhalt: Einige ausgewählte Kapitel des Saṃdhinirmocanasūtra (SNS), "Sūtra der Erklärung der Intention [des Buddha]". Das SNS ist ein Grundwerk des Mahāyāna-Buddhismus und die Hauptquelle der Yogācāra-Schule, deren Ideen zur Soteriologie, Epistemologie, Hermeneutik und Meditation sowohl in Indien selbst als auch in Tibet, der Mongolei, China und Japan von großem Einfluss waren.

Text: *Phags pa dgongs pa nges par 'grel pa'i mdo* = Saṃdhinirmocanasūtra, krit. ed. u. übers. von Étienne Lamotte, Louvain, 1939; No. 106, mDo sde, Vol. *ca*, 1b-55b in *sDe dge Tibetan Tripiṭaka, bsTan 'gyur – Preserved at the Faculty of Letters*, University of Tokyo. Tokyo 1981.

Literatur:

Étienne Lamotte:	*Saṃdhinirmocanasūtra*, Louvain, 1939. (Französische Übersetzung des SNS)
John Powers:	*Hermeneutics & Tradition in the Saṃdhinirmocana-sūtra*. (Eine Studie über das SNS). Leiden 1993.
John Powers:	*Wisdom of Buddha: The Samdhinirmochana Mahayana Sutra,* Dharma Publishing, Berkeley, CA, 1995. (Englische Übersetzung des SNS)

140343

Junjie Chu: *Moderne tibetische Lektüre II*

UE, 2 SSt., SR 2 (Tibetologie), Fr 12:15-13:45, SR 2, TB. Beginn am 10.3.

Ziel: Anhand der gemeinsamen Lektüre eines tibetischen Textes, der in einem modernen wissenschaftlichen Idiom abgefasst ist, soll es den Teilnehmern ermöglicht werden, sich Lesepraxis in diesem Bereich anzueignen und ihre Kenntnisse der Geschichte und Religion Tibets zu verbessern. Die Teilnahme setzt Grundkenntnisse der tibetischen Sprache voraus.

Text: "rDzogs pa chen po'i skor gyi dri lan" ("Fragen und Antworten zur ‚Großen Vollendung'") in *Nam mkha'i nor bu'i gsung rtsom phyogs bsgrigs* (*Eine Sammlung der Werke von Nam mkha'i nor bu*), Beijing, 1999, 587-611. Nam mkha'i nor bu ist ein bekannter tibetischer Wissenschaftler, ein Spezialist zur Geschichte der Bon-Religion und der rNying ma pa-Schule des tibetischen Buddhismus. Derzeit lebt er in Italien.

Inhalt: Im Text behandelt der Autor die folgenden vier Fragen zum *Dzogchen*, i.e. der ‚Großen Vollendung' - Doktrin und Praxissystem der Bon-Religion und der rNying ma pa-Schule:

(1) *ci zhig la rdzogs pa chen po zer* "Was ist die ‚Große Vollendung'?"
(2) *rdzogs pa chen po ji ltar dar ba red* "Wie hat die ‚Große Vollendung' sich entwickelt/verbreitet?"
(3) *rdzogs pa chen po de bon dang rnying ma chos shig red dam* "Ist die ‚Große Vollendung' eine Lehre der Bon-Religion und der rNying ma pa-Schule?"
(4) *rdzogs pa chen po dang deng dus spyi tshogs bar la 'brel ba gang yod* "Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der ‚Großen Vollendung' und der heutigen Gesellschaft?"

140031

Hildegard Diemberger: *Frauen in der Religion und Politik Tibets II*

VO, 1 SSt., geblockt, jeweils SR 1, TB.

Termine: 19.6.: 10:00-12:00
20.6.: 8:00-10:00 + 14:00-16:00
21.6.: 9:15-13:15
22.6.: 12:00-15:00
23.6.: ab 14.30

Auch im zweiten Teil dieser Vorlesung wird die Rolle von Frauen in den Religionen und der Politik Tibets behandelt. Vorgestellt werden weibliche Orakel, tantrische Priesterinnen, Nonnen und reinkarnierte weibliche Lamas wie z.B. die Samding Dorje Phagmo. Das religiöse Leben dieser außergewöhnlichen Frauen wird anhand historischer Texte und Oraltraditionen sowie durch rezente Berichte zugänglich gemacht. Mit Hilfe der Lebensgeschichten dieser Frauen soll gezeigt werden, welche Lebenserfahrungen dafür entscheidend waren, dass sie sich der Religion widmeten und wie sie und ihre Taten von der Gemeinschaft wahrgenommen bzw. in den verschieden tibetischen Traditionen weitergegeben wurden. Weiters wird die Rolle und das Verhalten dieser Frauen während der Kulturrevolution, im anti-chinesischen Widerstand und im gegenwärtigen Wiederaufbau der religiösen Traditionen in Tibet beleuchtet und ein allgemeiner Überblick über bedeutende Frauen in der Politik Tibets gegeben. Eine weitere Thematik der Vorlesung ist, ob und wieweit diese Frauen mit ihren Lebensgeschichten die Kategorie „Frau" in Frage stellen.

Im Sekretariat (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) liegen Kopiervorlagen auf und in der Bibliothek (Bereich Tibet- und Buddhismuskunde) wurde ein Handapparat eingerichtet.

Weiterführende Literatur:

- Barnett, R. (2005) "Women and Politics in Tibet Today" in Gyatso J. and Havnevik H. (eds.), *Women in Tibet: Past and Present.* New York: Columbia University Press, London: Hurst &C.
- Diemberger, H. (2005), "Female Oracles in Modern Tibet" in Gyatso J. and Havnevik H. (eds.), *Women in Tibet: Past and Present.* New York: Columbia University Press, London: Hurst & C.
- Havnevik, H. (1989) *Tibetan Buddhist Nuns*, Oslo: Norwegian University Press.
- Havnevik, H. (1994) "The Role of Nuns in Contemporary Tibet" in: Barnett R. and Akiner S. (eds.). *Resistance and Reform in Tibet*, London: Hurst & C.
- Huber, T. (1994) "Why can't women climb Pure Crystal Mountain? Remarks on gender, ritual and space at Tsa-ri" in P. Kvaerne (ed.) *Tibetan Studies*, Oslo: The Institute for Comparative Research in Human Culture.
- Makley, C. (2005) "The Body of a Nun: Nunhood and Gender in Contemporary Amdo" in Gyatso J. and Havnevik H. (eds.), *Women in Tibet: Past and Present.* New York: Columbia University Press, London: Hurst & C.
- Martin, B. (2005), "The Woman Illusion? Research into the Lives of Spiritually Accomplished Women Leaders of the Eleventh and Twelfth Centuries", in Gyatso J. and Havnevik H. (eds.), *Women in Tibet: Past and Present.* New York: Columbia University Press, London: Hurst & C.
- Schaeffer, K. (2004), *Himalayan Hermitess: The Life of a Tibetan Buddhist Nun*, Oxford University Press, USA.
- Uebach, H. (2005), "Ladies of the Tibetan Empire (Seventh to Ninth Centuries)" in Gyatso J. and Havnevik H. (eds) *Women in Tibet: Past and Present.* New York: Columbia University Press, London: Hurst & C.
- Willis, J. (1989), *Feminine Ground*, Ithaca, New York: Snow Lion Publication.

Eine vollständige Literaturliste wird bei der ersten Vorlesung ausgeteilt.

140345

Dagmar Eigner: *Gender, Status und Macht traditioneller Heiler und Heilerinnen in Nepal*

VO, 2 SSt., Mi, 11:15-12:45, Hörsaal B am Universitätscampus, Beginn: 8.3.

Traditionelle Heilerinnen in Nepal haben spezielle Zugangsweisen zu ihren KlientInnen, die zum Teil aus ihren Lebensgeschichten, ihrer Weltsicht und ihren Vorstellungen von sozialer Verantwortlichkeit resultieren. Folgende Fragen stehen in dieser Lehrveranstaltung im Vordergrund:

- ➥ Versuchen Männer die ethnisch-kulturelle Machtposition für ihre berufliche Karriere zu benutzen oder die soziale Mobilität, die der Beruf des Heilers ermöglicht, einzusetzen, um Macht in ihrer Gemeinschaft aufzubauen?
- ➥ Haben Frauen als Heilerinnen die einzige Chance, in ihrem religiös-sozialen Gefüge eine erstrebenswerte Position zu erobern?
- ➥ Welche Leiden müssen sie durchgehen, um als Heilerinnen anerkannt zu werden?
- ➥ Wie wirkt sich das alltägliche Leben der Frauen und Männer auf die Art ihrer therapeutischen Praxis aus?
- ➥ Sind Frauen aufgrund ihrer speziellen Leidensgeschichte besonders befähigt, die Probleme ihrer KlientInnen zu erspüren?

Anhand der Erzählungen der HeilerInnen in Nepal werden die individuellen Geschichten im Kontext des makro- und mikrosozialen Gefüges der Gesellschaft aufgezeigt. Weiters wird dargestellt, wie unterschiedliche diagnostische und therapeutische Konzepte mit ähnlichen von außen beobachtbaren Behandlungsweisen einhergehen können.

Keine Anmeldung notwendig.
Kontakt: dagmar.eigner@meduniwien.ac.at
Tel. 4277 63432

140339 + 140064 (nur gemeinsam zu besuchen)

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Einführung+Übung) II*

VO+UE, 2 SSt. + UE, 2 SSt., Mo + Do, 8:15-9:45, SR 1, TB. Beginn am 8.3.

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung auf Tibetisch.

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltungen.

Materialien: Neuzeitliches deutsch-tibetisches Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG (erhältlich u.a. bei der Buchhandlung Octopus, Fleischmarkt 16, 1010 Wien).

Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

In der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen, für das die Zeiten in der ersten Stunde der Lehrveranstaltung festgelegt werden.

Doris Benz: *Tutorium zur Tibetischen Umgangssprache (Übung) II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140338

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*

UE, 3 SSt., Mo, 10:00-12:15, SR 2, TB. Beginn am 8.3.

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch)

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.

Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepaßt - u.a. kommt wieder das neuzeitliche deutsch-tibetisches Lehrbuch von Tenzin Phuntsog JOTTOTSHANG zum Einsatz.

Grundlagen für den Erwerb eines Zeugnisses sind regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

140344

Helmut Krasser: *Dissertantenkolloquium*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Behandelt werden spezielle Probleme, die im Zusammenhang mit einer Dissertation zu Sa skya paṇḍitas Tshad ma rigs gter, Kap. 1, und seiner Kommentare auftreten.

Seminarzeugnisse können mit schriftlichen Arbeiten zur tibetischen Pramāṇa-tradition erworben werden.

140046

Helmut Krasser: *Dharmottaras Pramāṇaviniścayaṭīkā zur Umfassung (vyāpti)*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Erstellung eines kritischen Textes auf Basis eines *codex unicus* und der tibetischen Übersetzung sowie Übersetzung desselben. Behandelt wird der Kommentar zum 2. Kapitel von Dharmakīrtis Pramāṇaviniścaya (PVin 2) 37,32-47,25. Dharmottaras Kommentar beginnt bei PVinṬ Derge 269b1 = Peking 324a4.

Ziele: Erwerb von Kenntnissen über die buddhistischen Lehre vor Umfassung sowie Einübung in die Interpretation buddhistischer Sanskrit-Literatur und in den Umgang mit Manuskripten.
Mindestanforderung: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltung "Buddhistische Lektüre II"; gute Sanksrit- und Tibetischkenntnisse.
Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20 minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Literatur:

PVin 2	Pramāṇaviniścaya, Kapitel 2: ERNST STEINKELLNER, *Dharmakīrti's Pramāṇaviniścayaḥ, zweites Kapitel: Svārthānumānam. Teil I, Tibetischer Text und Sanskrittexte.* Wien 1973.
PVinṬ	Pramāṇaviniścayaṭīkā (Dharmottara), Derge 4299, Vol. 15, Tshad ma, Dse 1b$_1$–289a$_7$ = Peking 5727, Vol. 136, Tshad ma, Dse 1a$_{(1)}$–347a$_{(8)}$
STEINKELLNER 1979	ERNST STEINKELLNER, *Dharmakīrti's Pramāṇaviniścayaḥ, zweites Kapitel: Svārthānumānam. Teil II. Übersetzung und Anmerkungen.* Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1979.
STEINKELLNER 1997	ERNST STEINKELLNER, Kumārila, Īśvarasena, and Dharmakīrti in Dialogue, A New Interpretation of Pramāṇavārttika I.33. In: *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert*, ed. P. Kieffer-Pulz and J.U. Hartmann, Swisttal-Odendorf 1997, 625–646.

140347

Horst Lasic: *Lektüre tibetischer Texte IV*

UE, 2 SSt., Di, 9:00-10:30, SR 2, TB. Beginn am 7.3.

Wie die buddhistische logisch-erkenntnistheoretische Tradition in Indien preist auch die sich davon herleitende tibetische Tradition Dignāga (phyogs kyi glaṅ po) als ihren Begründer. Dessen Hauptwerk, der Pramāṇasamuccaya (tshad ma kun las btus pa), wird auch von zeitgenössischen tibetischen Gelehrten stets an erster Stelle genannt, wenn es um die Grundtexte im Bereich der Logik und Erkenntnistheorie (*tshad ma rig pa*) geht. Überprüft man jedoch die Verzeichnisse der von tibetischen Gelehrten verfassten *tshad m*a-Werke, stellt man fest, dass nur ein verschwindend

geringer Anteil der dort genannten Texte der Auslegung dieses Werkes gewidmet ist. Die offensichtliche Diskrepanz zwischen bezeugter Wertschätzung gegenüber und tatsächlicher Beschäftigung mit dem tshad ma kun las btus pa lädt zu einer Untersuchung ein.

Dignāgas Pramāṇasamuccaya zeigte in Indien eine beachtliche wirkungsgeschichtliche Bedeutung, indem er zum Ausgangstext einer philosophischen Schule wurde, verschwand selbst aber bald aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Ursache dafür dürfte der gewaltige Eindruck sein, den die Ideen Dharmakīrtis, eines Enkelschülers Dignāgas, auf die interessierten Kreise, inner- und außerbuddhistische, gemacht haben. Dem herrschenden Verhaltenskodex folgend, hat Dharmakīrti diese Gedanken natürlich nicht als seine eigenen ausgegeben, sondern sie als das von Dignāga Gemeinte verkauft. Dadurch könnte man natürlich die angesprochene Diskrepanz in der indischen Tradition bereits vorgezeichnet sehen. Die Vermutung, dass die Tibeter einfach den Indern folgend dem Gründer der Tradition respektvoll huldigten, ihr Interesse aber den neueren Ideen seines Enkelschülers und dessen Interpreten gehörte, liegt nahe. Bedenkt man aber, dass zu einer Zeit, als sich in Indien kaum jemand noch mit Dignāga beschäftigt haben dürfte und somit vermutlich auch die schriftliche Überlieferung des Textes in einen beklagenswerten Zustand geraten war, wiederholte Versuche unternommen wurden, den Pramāṇasamuccaya ins Tibetische zu übersetzen, und auch der umfangreiche, in Indien wenig beachtete Kommentar Jinendrabuddhis ins Tibetische übertragen wurde, wird deutlich, dass diese Erklärung zu kurz greift. Tatsächlich stellen sich zwei Fragen: Die erste richtet sich danach, weshalb tibetische Gelehrte sich für den Pramāṇasamuccaya zu interessieren begannen, obwohl er in Indien seit langem außer Mode geraten war. Die zweite fragt nach den Umständen, die dazu führten, dass dieses Interesse wieder erlosch.

In der Lehrveranstaltung lesen wir ausgewählte Passagen von Werken tibetischer Autoren, denen sich Informationen zu den äußeren Umständen der tshad ma kun las btus pa-Rezeption, etwa zur Anzahl der angefertigten Übersetzungen und deren Verbreitung, zur Einschätzung der Authentizität der Erklärungstradition, zur Echtheit des Eigenkommentars (svavṛtti, raṅ 'grel) usw., entnehmen lassen.

Voraussetzung für die reguläre Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist die erfolgreiche Absolvierung beider Teile der "Einführung in das Klassische Tibetisch" sowie der Teile I und II der "Lektüre tibetischer Texte". Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem erwartet, dass sie, auf eine schriftlich niedergelegte Vorbereitung gestützt, ihre Übersetzung vortragen und diese zu diskutieren bereit sind.

Die zu übersetzenden Texte werden in Form von Kopiervorlagen rechtzeitig bereitgestellt.

Die Lehrveranstaltung hat prüfungsimmanenten Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit.

140033

Anne MacDonald: *Die Mūlamadhyamakakārikā und ihre indischen Kommentare (Buddhistische Lektüre III)*

UE, 2 SSt., Di 11:15-12:45, SR 2, TB. Beginn am 7.3.

Die Mūlamadhyamakakārikā (MMK) ist das philosophische Hauptwerk Nāgārjunas (2./3. Jh.) und stellt das grundlegende Werk der dem Mahāyāna zugehörigen Madhyamaka-Schule dar.
Die Ideen, mit denen Nāgārjuna sich in den MMK beschäftigt, nämlich die Unwirklichkeit und Leerheit aller Entitäten der Welt, finden sich schon in der Prajñāpāramitā-Literatur. Nāgārjunas Beitrag zum Denken des Mahāyāna besteht nicht so sehr darin, eine neue Richtung vorzustellen, als vielmehr in dem Versuch, die bereits feststehende Lehre von der Unwirklichkeit und Leerheit aller Dinge argumentativ nachzuweisen. Wenigstens acht indische Gelehrte verfassten Kommentare zu den MMK. Nach einer Einführung in die Lehre des Madhyamaka nach

Nāgārjuna werden wir – unter Berücksichtigung der Kommentare von Buddhapālita, Bhāviveka und Candrakīrti – ein ausgewähltes Kapitel aus den MMK lesen. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Sanskrit für Fortgeschrittene“. Tibetische Sprachkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich.

140072

Klaus-Dieter Mathes: *Einführung in den tibetischen Buddhismus*

VO, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung, Mo, 12:30-14.15, SR 1, TB. Beginn am **24.4.**

Die Veranstaltung ist als Vorlesung geplant, es soll aber auch die Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen bestehen.
In der ersten Hälfte der Vorlesung wird ein Überblick über die Grundelemente des indischen Buddhismus, angefangen von den vier edlen Wahrheiten bis hin zur tantrischen Form Mahāyāna, geboten. Hier wird auch darauf eingegangen, wie die auf den ersten Blick zum Teil widersprüchlich erscheinenden Lehrinhalte in einer konsistenten Weise dargestellt werden konnten. Besondere Aufmerksamkeit möchte ich einer bislang zu wenig beachteten Schulrichtung schenken, die es verstand die beiden Hauptströmungen des Mahāyāna, Madhyamaka und Yogācāra miteinander zu verbinden. So spielte das Yogācāra-Madhyamaka vor allem bei der ersten Verbreitung des Buddhismus eine bedeutende Rolle. In einem zweiten Teil werden dann die wichtigsten Lehrinhalte der verschiedenen Schulen des tibetischen Buddhismus vorgestellt. Letztere haben allesamt die gesamte Vielfalt der letzten Phase des indischen Mahāyāna-Buddhismus (einschließlich der teilweise umstrittenen Lehren des Mahāsiddhas) übernommen und unterscheiden sich oft nur dadurch, einzelnen Aspekten der Lehre mehr Gewicht beizumessen als anderen.
Während sich die Philosophie des Mahāyāna-Buddhismus gut mit dem Vajrayāna der Mahāsiddhas verbinden ließ, bereitete die Übernahme bestimmter tantrischer Elemente in anderen Bereichen (z.B. dem Vinaya) mitunter auch Schwierigkeiten. Die tibetischen Schulen erbten somit nicht nur die Vielfalt dieses späten indischen Buddhismus, sondern mussten auch die Probleme der noch nicht ganz ausgewogenen Spannungen zwischen der konservativen monastischen Tradition und den revolutionären Praktiken der Mahāsiddhas angehen.
Es wird u.a. gezeigt, dass die tibetischen Schulen ausnahmslos von der Gesamtheit der in Indien überlieferten Formen des Buddhismus ausgehen. Texte, deren Lehrinhalte der jeweils favorisierten Sichtweise widersprechen, werden im Sinne von Paul Hackers Inklusivismus als Vorstufe ins eigene System einbezogen.
Sprachkenntnisse des Sanskrit und Tibetischen sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich, so dass auch Studenten anderer Fächer willkommen sind.

140073

Klaus-Dieter Mathes: *Die Rolle des Bodhicittavivarana in der Mahamudra Tradition der bKa' brgyud pas*

SE, 2 SSt., Mi, 13:30-15:15, SR 2, TB. Beginn am 26.4.

Die Nāgārjuna zugeschriebene "Erläuterung des Erleuchtungsgeistes" (*Bodhicittavivaraṇa*) dürfte wohl erst im 8. Jahrhundert verfasst worden sein und ist bis auf wenige Verse (siehe Lindtner: *Nagarjuniana*) nicht mehr in ihrem Sanskrit-Original erhalten. Interessant ist dieses Madhyamaka-Werk nicht nur wegen seiner Widerlegung zentraler Konzepte der Yogācāra-Schule (*trisvabhāva, ālayavijñāna* etc.), sondern auch seiner bedeutenden Rolle in der *mahāmudrā* Tradition der bKa´ brgyud pas. So nahm der siebte Karmapa Chos grags rgya mtsho (1454-1506) das *Bodhicittavivaraṇa* in seine Sammlung indischer *mahāmudrā*-Werke (*Phyag chen rgya gzhung*) auf, und nach Padma dKar po (1527-1596) kann man auf der Grundlage des *Bodhicittavivaraṇa* absolutes *bodhicitta* (d.h. direkte Leerheitserkenntnis) erzeugen. Die Frage, ob absolutes *bodhicitta* überhaupt erzeugt werden kann, spielte auch bei der Auseinandersetzung zwischen Sa skya Paṇḍita (1182-1251) und den bKa´ brgyud pas eine wichtige Rolle (für letztere ist dies sogar in einem nicht tantrischen Kontext möglich).

Grundlage der Veranstaltung ist die Lektüre des Kommentar zum *Bodhicittavivaraṇa* aus der Feder des vierten Zhva dmar pa Chos grags ye shes (1453-1524). Der derzeit in Dharamsala lebende Karmapa O rgyan phrin las rdo rje edierte und veröffentlichte diesen wichtigen Kommentar in seiner Reide *Yid bzhin gyi za ma tog* (Band 1, S. 62-123). Dharamsala: ´Gro mgon gtsug lag dpe skrun dhang, 2001. Eine englische Übersetzung des *Bodhicittavivaraṇa* befindet sich in Lindtner: *Nagarjuniana*, S. 185-217.

Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse des klassischen Tibetisch (der Text ist nicht so schwierig).

140074

Klaus-Dieter Mathes: *Leichte tibetische Lektüre*

UE, 2 SSt., Do, 12:15-14:00, SR 2, TB. Beginn am 27.4.

In diesem leichten Lektürekurs (ab dem 2. Semester) biete ich den zweiten Teil des von Khenpo Tsultrim Gyamtsho eigens für Anfänger verfassten *bsDus don* ("Zusammenfassung") von sGam po pa´s (1079-1153) Juwelenschmuck der Befreiung (*Dvags po thar rgyan*) an. Khenpo Tsultrim Gyamtsho ist es gelungen, sGam po pa´s anspruchsvolle und interessante Darstellung der buddhistischen Lehre im Allgemeinen und der Stufen des Mahāyāna im Besonderen in eine für den Anfänger geeignete Form mit sprachlich einfach konstruierten Sätzen und Aufzählungen zu bringen.

Teilnehmer werden normalerweise mit großem Erfolgserlebnis die im Grundkurs Tibetisch erworbenen grammatischen Regeln anwenden können, das heißt, in einer kritischen Phase des Studiums die Erfahrung machen, eigenständig den Sinn tibetischer Sätze mit Hilfe eines Wörterbuchs erschließen zu können. Zudem vermittelt dieser *bsDus don* einen umfangreichen Grundwortschatz buddhistisch-philosophischer Texte. Aufgrund der übersichtlichen Unterteilung des *bsDus don*s ist es auch relativ einfach in sGam po pa´s *Dvags po thar rgyan* hinüber zu wechseln, um auch einmal eine interessante Stelle in vollem Umfang lesen zu können.

140045

Christian Schicklgruber: *Tibets politische und soziale Strukturen auf dem*

Hintergrund religiöser Vorstellungen

VO, 2 SSt., Mo, 15:00-16:30, im Museum für Völkerkunde, Beginn 6.3.

Nähere Informationen beim Lehrveranstaltungsleiter:
christian.schicklgruber@ethno-museum.ac.at

140455

Ernst Steinkellner: *Arbeitskreis Literaturgeschichte*

SE, 4 SSt., Fr, ab 10^{00}, IKGA der ÖAW (1030 Wien, Strohgasse 45, 2. Stock)

Editionsmethodisches Seminar am Beispiel der Pramāṇasamuccayaṭīkā des Jinendrabuddhi. Erarbeitet wird eine kritische Textausgabe des zweiten Kapitels ("Schlussfolgerung"), und zwar der Abschnitt mit der Polemik gegen die Definitionen des Nyāyasūtra und des Vaiśeṣikasūtra. Nützlich für Fortgeschrittene mit guten Sanskrit- und Tibetisch-Kenntnissen.

140454

Ernst Steinkellner: *Dissertantenkolloquium*

SE, 2 SSt., n. Ü.

Veranstaltung und Zeiten nach Vereinbarung mit den Dissertanten am ISTB.

140350

Helmut Tauscher: *Tibetisches Madhyamaka*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Anhand vergleichender Lektüre von Madhyamaka Werken von Tsoṅ kha pa und Phya pa chos kyi seṅ ge (sowie, gelegentlich, Autoren aus der Sa skya pa Tradition) sollen einige Grundbegriffe der tibetischen Madhyamaka Exegese erarbeitet werden, speziell die Probleme des Unterschiedes der beiden Stufen der Wirklichkeit und der Unterscheidung zwischen konzeptuellem und nicht-konzeptuellem Absoluten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positive Absolvierung von "Einführung in das klassische Tibetisch" und "Tibetische Lektüre I und II".

Grundlage für die Beurteilung ist eine zu verfassende Seminararbeit.

Empfohlene Literatur:

Relevante Passagen aus:

- Georges B.J. Dreyfus & Sara L. McClintock (ed.), *The Svātantrika – Prāsaṅgika Distinction.* Boston 2003
- Malcolm D. Eckel, *Jñānagarbha's Commentary on the Distinction Between the Two Truths.* New York 1987
- Leonard W.J. van der Kuijp, *Contributions to the Development of Tibetan Buddhist Epistemology*. Wiesbaden 1983
- David Seyfert Ruegg, "On the reception and early history of the dBu-ma (Madhyamaka) in Tibet." *Tibetan Studies in Honour of Hugh Richardson. Proceedings of the International Seminar of Tibetan Studies, Oxfort 1979.* Ed. M.Aris and Aung San Suu Kyi, Warminster 1980: 277-279.
- Helmut Tauscher, "*Paramārtha* as an object of cognition. *paryāya-* and *aparyāyaparamārtha* in Svātantrika-Madhyamaka." *Tibetan Studies. Proceedings of the 4th Seminar of the International Association for Tibetan Sudies, Schloß Hohenkammer - Munich 1985.* Ed. H.Uebach and

J.L.Panglung, München 1988: 483-490
- Id., *Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsoṅ kha pas Madhyamaka-Werken*. Wien 1995

140116

Helmut Tauscher: *Überblick über die tibetischen Tantras II*

UE, 2 SSt., Do, 17:00-18:30, SR 2, TB. Beginn: 9.3.

Fortsetzung der Veranstaltung im WS 2005/06. Eine erfolgreiche Teilnahme daran ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Panchen bSod nams grags pa (1478-1554) ist eine der bedeutensten Lehrer- und Gelehrten-persönlichkeiten der dGe lugs pa Schule des tibetischen Buddhismus. Sein Oevre umfaßt mehr als 45 Texte zu den verschiedensten Themen, wie philosophische und dogmatische Abhandlungen, S[1]tra- und Tantrakommentare, historische und religionsgeschichtliche Werke etc.; es bildet einen wesentlichen Bestandteil der Lehrpläne der Klosteruniversitäten von Se ra Je und 'Bras spuøs Blo gsal gliṅ.
Sein *rGyud sde spyi'i rnam par bźag pa skal bzaṅ gi yid 'phrog* ist eine "wissenschaftliche", theoretische und übersichtlich gegliederte Darstellung des Tantra-systems entsprechend der dGe lugs pa Interpretation und enthält neben allgemein erklärenden Passagen detailierte Darstellungen der Geschichte des Auftretens des Buddhismus in der Welt, des soteriologischen Unterschiedes der verschiedenen "Fahrzeuge" (*yāna*) und Schulrichtungen, der einzelnen Tantraklassen und ihrer Praktiken, sowie der wichtigsten Verfehlungen auf dem tantrischen Weg.
In der Lektüre ausgewählter Passagen dieses Textes soll ein Einblick in Wesen und Systematik des tantrischen Buddhismus sowie in seine Problematik erarbeitet werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positive Absolvierung von wenigstens der "Einführung in das klassische Tibetisch"; "Tibetische Lektüre I und II" wären wünschenswert.

Grundlage für die Beurteilung ist in erster Linie die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Nötigenfalls kann oder muß am Ende des Semesters eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Empfohlene Literatur:

Da bSod nams grags pas Text stark an die entsprechenden Werke von Tsoṅ kha pa und dessen Schüler mKhas grub rje angelehnt ist, sind unbedingt deren Übersetzungen zu berücksichtigen:
- F.D. Lessing & A. Wayman, *Introduction to the Buddhist Tantric Systems*. The Hague 1968, [2]Delhi 1980
- Jeffrey Hopkins, *Tantra in Tibet. The Great Exposition of Secret Mantra by Tsong-ka-pa*. London 1977 [+ Vorwort des 14. Dalai Lama]

Weitere Literatur:
- Stephan Beyer, *The Cult of Tārā: Magic and Ritual in Tibet*. Berkeley 1973
- W. E. Clark, *Two Lamaistic Pantheons*. 2 vols, New York 1965
- Ronald M. Davidson, *Indian Esoteric Buddhism. A Social History of the Tantric Movement*. Columbia Univ. Press 2002, repr. Delhi 2004
- A. Getty, *The Gods of Northern Buddhism*. Oxford 1914
- Samten G. Karmay, "An open letter by Pho brang Zhi ba 'od." In: *The Tibet Journal* V,3 (1980): 1-28
- Per Kværne, "On the Concept of Sahaja in Indian Buddhist Tantric Literature." In: *Temenos. Studies in Comparative Religion. Vol 11* (1975), 88-135
- John Powers, *An Introduction to Tibetan Buddhism*. New York (Snow Lion), 2005?
- Alexis Sanderson, "Vajrayāna: Origin and Function." In: *Buddhism into the Year 2000. International Conference Proceedings*. Bangkok, Los Angeles 1994, 87-102
- David L. Snellgrove, *Indo-Tibetan Buddhism*. London 1987

140158

Kurt Tropper: *Einführung in das klassische Tibetisch II*

VO+UE, 4 SSt., Di, 17^{15}-18^{45}+ FR 12^{30}-14^{00}, SR 1, TB. Beginn am 7.3.

Bei dem Kurs handelt es sich um die Fortsetzung der im Wintersemester abgehaltenen "Einführung in das Klassische Tibetisch I". Als Grundlage dient weiterhin das Lehrbuch von Michael Hahn: Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag, 1996. In dem Handapparat zu der Lehrveranstaltung steht weiterhin ein Exemplar als Kopiervorlage zur Verfügung.

Grundlage für den Erwerb eines Zeugnisses sind stete Anwesenheit, aktive Mitarbeit und eine mündliche Prüfung am Semesterende.

Den Teilnehmern wird auch der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen.

Christian Bernert: *Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch II*

Tut., 2 SSt., n.Ü.

140349

Käthe Uray-Koehalmi: *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*

VO, 2 SSt., Termine: Mi, 8.3., 22.3., 5.4., 26.4., 10.5., 24.5., 14.6., 10:00-13:00, SR 1, TB.

Die Vorlesung soll ein möglichst umfassendes Bild von der Kultur der innerasiatischen Reitervölker, von den Skythen und Hunnen bis zu den Mongolen und Mandschus, geben. Mit Hilfe von Abbildungen, literarischen und musikalischen Illustrationen werden die Lebensweise, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kunst dieser Weltpolitik machenden Hirtenvölker dargestellt. Dabei wird auch den wechselseitigen Einflüssen mit den benachbarten sesshaften Kulturen (Iran, China) und den wirtschaftlichen und geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße Innerasien erreichten, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Nur allgemeine welthistorische Kenntnisse sind erforderlich; nützlich ist es allerdings, wenn die Studierenden sich in den Skripten meiner früheren Vorlesungen über die Geschichte der innerasiatischen Völker informieren. Am Semesterende finden mündliche Prüfungen statt.

140340

Käthe Uray-Koehalmi: *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*

VO, 1 SSt., 14-tägig, Termine: Die, 7.3., 21.3., 4.4., 25.4., 9.5., 23.5., 13.6., 14:00-15:30, SR 1, TB.

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich im Laufe der Geschichte dreimal bei den mongolischen Völkerschaften, das dritte Mal in unseren Tagen, nach dem Zerfall der Sowjetunion bzw. der Sowjetmacht in der Mongolei. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus / Lamaismus verfügten die Mongolen über animistisch-schamanistische Glaubensvorstellungen. Im Laufe der Bekehrung überlappten und vermischten sich beim Volk und bei den weniger gebildeten Lamas die alten lamaistischen Vorstellungen und Rituale mit den neueingeführten lamaistischen Lehren und bildeten eine sehr merkwürdige synkretistische Volksreligion. Diese hatte mehrere Varianten, da der lamaistische Einfluß in den verschiedenen Gegenden nicht gleich stark war und bei Burjaten und Kalmücken sich auch orthodox christliche Inhalte untermischten.

Die Vorlesung stellt den Werdegang und den rezenten Zustand der synkretistischen Volksreligion der Mongolen dar.
Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mündliche Prüfung am Semesterende.

140346

Torsten Wieser-Much: *Philosophie des Buddhismus*

PS, 2 SSt., Fr, 8:15-9:45, SR 1, TB. Beginn: 8.3

In Anschluß an die Vorlesung des WS zur buddhistischen Philosophie soll in diesem Proseminar nun einschlägige Sekundärliteratur behandelt werden. Geplant ist, daß über relevante Werke Referate gehalten werden: Vorbesprechung und Vergabe der Referate in der ersten Stunde, Beurteilung auf Grund der Referate.

140173

Torsten Wieser-Much: *Lektüre buddhistischer Texte I (Abhidharma-kośabhāṣya)*

UE, 2 SSt., Mi, 9:15-10:45, SR 2, TB. Beginn: 8.3.

Die Lektüre des WS wird fortgesetzt: gelesen wird das erste Kapitel aus Vasubandhus Abhidharmakośa und Abhidharmakośabhāṣya, vornehmlich in Sanskrit (ed. Pradhan 1975), die tibetische Übersetzung wird daneben mitgelesen.

Erfolgreiche Absolvierung der Einführung in das Sanskrit ist Voraussetzung.
Die LV ist prüfingsimmanent.

Allotria

Bildungswissenschaft

190704

Narayan Chandra Pati: ***Special Education and Rehabilitation in India (in englischer Sprache)***

VO, 2 SSt., HS 42 (Hauptgebäude)
Termine: Fr: 12.5.06 (9.30 - 13.oo und 16 - 19.00), Sa: 13.5.06 (9.30 - 14.00), Fr: 19.5.06 (9.30 - 13.00 und 16 - 19.00), Sa: 20.5.06 (9.30 - 14.00).
(Vorlesung u. Prüfung in englischer Sprache).
Für nähere Informationen zur LV bitte unbedingt ab Februar die Webseiten des Instituts für Bildungswissenschaft (http://institut.erz.univie.ac.at/home/) einsehen!
Blocklehrveranstaltung

Geschichte

070187

Peter Feldbauer, Clemens Six: ***Indien - von der britischen Kolonie zum Global Player (19.-21. Jahrhundert)***

GK, 4 SSt., Mittwoch, 17.00-20.00 Uhr, ÖFSE-Bibliothek, 1090 Wien, Berggasse 7/1. Stock, Beginn: 08.03.2006.
Online-Anmeldung ab 3. März 2006: http://www.univie.ac.at/anmeldesystem-geschichte/
Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

Kultur- und Sozialanthropologie

240132

Ursula Waigand: ***Kunst und Kunsthandwerk der Mogulherrscher und Maharajas in Indien und Pakistan***

VO, 2 SSt., Termine und Infos zur Lehrveranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KoVo) bzw. dem Aushang am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie.

Kunstgeschichte

080201

Deborah Klimburg-Salter: ***Methodik zur Feldforschung der indischen und tibetischen Kulturräume (au.K.)***

AR, 2 SSt., Fr 15:00-17:00 im Seminarraum 3 des Instituts f. Kunstgeschichte
pers. Anmeldung

080225

Deborah Klimburg-Salter: ***Introduction to the Buddhist Art of South Asia (au.K.)***

VO, 2 SSt., ab 30.3.2006 Do 17:15-18:45 Hs. C1 UCW, Studienprogrammleitung Kunstgeschichte und Volkskunde

Unterrichtssprache: englisch

080178

Deborah Klimburg-Salter: ***Übung zur Vorlesung "Introduction to the Buddhist Art of South Asia" (au.K.)***

UE, 2 SSt., ab 31.3.2006 Fr 8:30-10:00 Hs. C2 UCW, Studienprogrammleitung Kunstgeschichte und Volkskunde

080203

Deborah Klimburg-Salter: ***Seminar: Buddhistische Ikonographie: Das weibliche Prinzip vom 10. bis 15. Jahrhundert und in der Gegenwart (nst./au.K.)***

SE, 2 SSt., Vorbesprechung am Do, 2.3.2006, 17:00 Seminarraum 3
Do 9.3.2006 18:00-20:00 Seminarraum 3 d. Inst. f. Kunstgeschichte

Voraussetzung: Erfahrung zum Thema aus Kunstgeschichte, Ethnologie oder Literatur

Literaturwissenschaft

160040

Stefan Kutzenberger: ***Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Mo 15:30-17:00 Hs. 42 HG, pers. Anmeldung. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

160115

Barbara Sinic: ***Einführungsproseminar Allgemeine Literaturwissenschaft***

PS, 2 SSt., Mo.:10.00-12.00, pers. Anmeldung. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

Philosophie

180189

Hans-Dieter Klein: ***Einführung in die Philosophie***

VO, 2 SSt., Mi 8:30-10:00 Hs. 33 HG, Beginn am 15. März 2006, Studienprogrammleitung Philosophie

180362

Ichiro Yamaguchi: ***Interkulturelle Untersuchung der Phänomenologie Husserl und der Yogacara-Schule des Bayana-Buddhismus***

VO, 2 SSt., Blockveranstaltung von 3.3. bis 31.3.06 jeweils Mo, Mi und Fr im NIG, 2. Stock; Montag: 10-12 HS 2i; Mittwoch: 9-11 HS 2i; Freitag: 10-12 HS 2G. Beginn: 3.3.

Religionswissenschaft

010327

Johann Figl, Seelawansa T. Wijayarajapura: ***Dialog Buddhismus-Christentum: grundlegende Texte und Themen***

SE, 2 SSt., Di 16:00-17:30 Seminarraum des Instituts für Religionswissenschaft, Freyung 6

Inhalt: In diesem Seminar wird der Dialog zwischen Christentum und Buddhismus in Form der Besprechung zentraler Themen geführt. In jeder Sitzung erfolgt zuerst eine Darstellung aus buddhistischer Perspektive, hernach sollen die analogen Begriffe aus christlicher Sicht zur Sprache gebracht werden.

Themen: Buddha - Christus / dukkha - Leiden / anatta - unsterbliche Seele / Wiedergeburt - ewiges Leben / Erleuchtung - Erlösung / Meditation - Gebet

Methoden: Arbeitsweise: Referate der Teilnehmer, Textlektüre (deutsche Übersetzungen mit Interpretation)

Literatur: Generell: J. Figl (Hg.), Handbuch Religionswissenschaft, Innsbruck/Göttingen 2003

Artikel zu den angegebenen Themenbereichen in:

a) Nyantiloka, Buddhistisches Wörterbuch, Konstanz ^{3}1983, Neuausgabe 1999

Klaus-Josef Notz (Hg.), Das Lexikon des Buddhismus: Grundbegriffe, Traditionen, Praxis, Freiburg i. Br./Wien 2001

b) Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe, hg. v. P. Eicher, München, Neuausgabe 2005, 4 Bände

Der Glauben der Christen. Ein ökumenisches Wörterbuch, hg. v. E. Biser u. a. , München 1999. Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

Sprachwissenschaft

160223

Heiner Eichner: ***Einführung in die Indogermanistik***

VO, 2 SSt., ab 9.3.2006 Do 12:00-13:30 Hs. 21 HG

160233

Hans Christian Luschützky: ***Proseminar zur Einführung in die Indogermanistik***

PS, 2 SSt., n.Ü., Inst. für Indogermanistik

160089

Melanie Malzahn: ***Das vedische Nomen***

VO, 2 SSt., n.Ü. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

160251

Nosratollah Rastegar: *Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte II*

UE+VO, 2 SSt., Fr 12:30-14:00 Inst.f.Orientalistik. Studienprogrammleitung Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft

160305

Velizar Savtchov-Sadovski: *Avestische Dichtersprache im indoiranischen und indogermanischen Vergleich*

VO, 2 SSt., n.Ü. Institut für Indogermanistik

160301

Karin Stöber: *Nominale Flexion und Wortbildung des Indogermanischen*

VO, 2 SSt., n.Ü., Inst. für Indogermanistik

160294

Chlodwig H. Werba: *Der Kanon der Parsen IV: Ahura Mazdā und sein Prophet. Zarathustras altavestische Dialoglieder im Wechselspiel von Grammatik und Diachronie*

SE, 2 SSt., Di, 9-11h, SR 3, SAK

Im Mittelpunkt dieses vierten Teils und Höhepunktes der im WS 04 begonnenen Serie stehen die wohl Ende des 2. Jahrtausends gedichteten fünf Gāthās des Zarathuštra. Wie und was "Zarathustra sprach", soll dabei "für alle", die interessiert und auch bereit sind, das dafür unentbehrliche linguistisch-philologische Know-how mitzulernen, verständlich zur Darstellung gebracht werden, weswegen es auch zur Teilnahme an diesem Seminar keiner Vorkenntnisse bedarf. In 1+3 großen Vortragsteilen werden den Teilnehmer(inne)n die Phonologie und die (nominale, pronominale und verbale) Morphologie der altostiranischen Sprache des Priesters und Dichters nahegebracht, wobei jedem dieser Teile die Anwendung des Gelernten am überlieferten Text ausgewählter und inhaltlich in sich geschlossener aussagekräftiger Strophen folgen wird. Der Zeugniserwerb resultiert aus stetiger Teilnahme, intensiver Mitarbeit und der Abfassung einer etwa 10seitigen Seminararbeit zu einer der behandelten Strophen, in der die folgende Literatur zu berücksichtigen ist:

ALF	KARL HOFFMANN – BERNHARD FORSSMAN, *Avestische Laut- und Flexionslehre*. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. [*IBS* 115]. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität, 2004.
AzI I-III	KARL HOFFMANN, *Aufsätze zur Indoiranistik*. Bd. 1-2, hrsg. von J. NARTEN. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert, 1975-1976. Bd. 3, hrsg. von S. GLAUCH – R. PLATH – S. ZIEGLER. Ibid. 1992.
BEEKES	ROBERT S.P. BEEKES, *A Grammar of Gatha-Avestan*. Leiden: E.J. Brill, 1988.
GNOLI	GHERARDO GNOLI, *Zoroaster in History*. [*Biennial Yarshater Lecture Series* 2]. New York: Bibliotheca Persica Press, 2000.
HINTZE 2000	ALMUT HINTZE, *'Lohn' im Indoiranischen*. Eine semantische Studie des Rigveda und Avesta. [*Beiträge zur Iranistik* 20]. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag, 2000.
HINTZE 2002	Ead., On the Literary Structure of the Older Avesta. *BSOAS* 65 (2002) 31-51.
HUMBACH[1]	HELMUT HUMBACH (ed. & tr.), *Die Gathas des Zarathustra*. Bd. I-II. Heidelberg: Carl Winter, 1959.

HUMBACH[2] Id., *The Gāthās of Zarathushtra* and the Other Old Avestan Texts. Introduction – Text and Translation – Commentary in collaboration with J. ELFENBEIN and P.O. SKJÆRVØ. Pt. I-II. Ibid. **1991**.

HUMBACH[3] Id. – PALLAN ICHAPORIA, *The Heritage of Zarathushtra*. A New Translation of his Gāthās. Heidelberg: C. Winter, **1994**.

HUMBACH 2001 HELMUT HUMBACH, Gathas i. Texts. In: *Encyclopædia Iranica*, ed. E. YARSHATER. Vol. X: *Fisheries – Gindaros*. New York **2001**, p. 321-327.

INSLER STANLEY INSLER (ed. & tr.), *The Gāthās of Zarathustra*. [*AcIr* 8]. Leiden – Téhéran – Liège: E.J. Brill – Bibliothèque Pahlavi, **1975**.

KELLENS JEAN KELLENS – ERIC PIRART, *Les textes vieil-avestiques*. Vol. I: *Introduction, texte et traduction* – II: *Répertoires grammaticaux et lexique* – III: *Commentaire*. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert, **1988-1991**.

MALANDRA WILLIAM W. MALANDRA, Gathas ii. Translations. In: *Encyclopædia Iranica*, ed. E. YARSHATER. Vol. X: *Fisheries – Gindaros*. New York **2001**, p. 327-330.

MONNA MARIA C. MONNA, *The Gathas of Zarathustra*. A Reconstruction of the Text. Diss. Leiden **1978**.

NARTEN JOHANNA NARTEN (ed. & tr.), *Der Yasna Haptanhāiti*. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag, **1986**.

SHAKED SHAUL SHAKED, "Mind" and "Power" in the Gāthās – Ritual Notions or Cosmic Entities?. In: *Religious Themes and Texts of Pre-Islamic Iran and Central Asia*. Studies in honour of Professor Gherardo Gnoli on the occasion of his 65th birthday on 6th December 2002. [*Beiträge zur Iranistik* 24]. Wiesbaden 2003, p. 391-398.

SKJÆRVØ PRODS O. SKJÆRVØ, Rivals and Bad Poets. The Poet's Complaint in the Old Avesta. In: *Philologica et Linguistica. Historia, Pluralitas, Universitas*. Festschrift für Helmut Humbach zum 80. Geburtstag am 4. Dezember 2001, ed. M.G. SCHMIDT *et al.* Trier 2001, p. 351-376.

STAUSBERG MICHAEL STAUSBERG, *Faszination Zarathustra*. Zoroaster und die europäische Religionsgeschichte der frühen Neuzeit. Teil I-II. [*Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten* 42,1-2]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, **1998**.

Theaterwissenschaft

170074

Claus Tieber: *Wege zum populären indischen Film*

UE, 2 SSt., ab 20.3.2006 Mo 11:30-13:00 Hs. 50 HG (Studienprogrammleitung Theater-, Film- und Medienwissenschaft)

Kontakt zu Lehrenden

Lehrende, die hier nicht angeführt sind, sind entweder über die Sekretariate (Kathrin Kronsteiner für den Bereich Tibet- und Buddhismuskunde: Tel.: 4277 43551; Judith Starecek und Christian Ferstl für den Bereich Südasienkunde: Tel.: 4277 43501 und 4277 43502) oder vor bzw. nach ihren jeweiligen Lehrveranstaltungen kontaktierbar.

Junjie Chu
e-mail: junjie.chu@univie.ac.at

Hildegard Diemberger
email: hgmd2@hermes.cam.ac.uk

Dagmar Eigner
Sprechstunde Donnerstag, 12.00 - 14.00 Uhr am Institut für Geschichte der Medizin, 1090 Wien, Schwarzspanierstraße 17 (bitte um Voranmeldung)
e-mail: dagmar.eigner@meduniwien.ac.at
Tel.: 4277 62307

Elisabeth Hofstätter
e-mail: elisabeth.hofstaetter@univie.ac.at

Christian Jahoda
e-mail: christian.jahoda@univie.ac.at
Tel.: 4277 41447

Birgit Kellner
e-mail: birgit.kellner@univie.ac.at
Tel.: 4277 43557

Helmut Krasser
e-mail: helmut.krasser@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6420

Horst Lasic
e-mail: horst.lasic@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6429

Gautam Liu
e-mail: a9403332@unet.univie.ac.at

Anne MacDonald
e-mail: anne.macdonald@univie.ac.at
Tel.: 4277 43518

Utz Podzeit
e-mail: utz.podzeit@univie.ac.at
Tel.: 4277 16570

Karin Preisendanz
Sprechstunde: Di, 12-14h
e-mail: karin.preisendanz@univie.ac.at
Tel.: 4277 43510

Nosratollah Rastegar
e-mail: nosratollah.rastegar@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 7820

Marion Rastelli
e-mail: marion.rastelli@oeaw.ac.at
Tel.: 51581 6417

Christian Schicklgruber
email: christian.schicklgruber@ethno-museum.ac.at

Ernst Steinkellner
e-mail: ernst.steinkellner@univie.ac.at
Tel.: 4277 43552

Helmut Tauscher:
e-mail: helmut.tauscher@univie.ac.at
Tel.: 4277 43554

Kurt Tropper
e-mail: kurt.tropper@univie.ac.at
Tel.: 4277 43553

Chlodwig H. Werba
Sprechstunde: Montag 14-15h
e-mail: chlodwig.h.werba@univie.ac.at
Tel.: 4277 43519

Irene Wicher:
e-mail: irene.wicher@univie.ac.at
Tel.: 4277 43514

Torsten Wieser-Much:
e-mail: michael.torsten.much@univie.ac.at
Tel.: 4277 43553